

Welchen, und ein solcher wird auch im Hinblick auf die Beschaffenheit des Kampfgebietes, die kriegerische Natur der Kämpfe, die spanische Bäckspolitiik schwer zu erreichen sein. Der marokkanische Krieg ist nicht sehr populär in Spanien, und Primo de Rivera hat vielleicht keine ganz richtige Rechnung aufgemacht, wenn er dachte, durch einen schnellen und durchgreifenden militärischen Erfolg in Marokko seinem Regime von der Außenpolitik her eine Stütze zu geben. Er wird wohl eher über um die Entscheidung nicht herumkommen, entweder die marokkanischen Ambitionen ganz aufzugeben, oder aber die Aktion mit solcher Energie und solchen Mitteln zu führen, daß ein Erfolg wahrscheinlich wird. Ob Spanien die hierzu nötigen Mittel aufbringen kann, darf mit Fuga bezweifelt werden.

Die Ankunft des neuernannten mexikanischen Präsidenten Calles ist eins der wenigen für Deutschland angenehmen Ereignisse in dieser schweren Zeit. Präsident Calles ist als ein entschiedener Deutschenfreund bekannt und diese Gesinnung, die hoffentlich anlässlich seines Studienbesuches eine neue Bestätigung erfahren kann für das künftige Verhältnis Deutschlands zu Mexiko die schönsten Früchte tragen. Es handelt sich dabei nicht nur um die Beziehungen der beiden Staaten selbst zueinander, sondern auch um die Betätigungsmöglichkeiten des einzelnen Deutschen in einem zukunftsreichen Land. Gegenüber der Schwierigkeit für Deutsche, in anderen fremden Staaten eine Existenz aufzubauen, ist die Möglichkeit, in einem Lande wie Mexiko freundschaftlich aufgenommen und gefördert zu werden, nicht hoch genug zu veranschlagen. Von einem „run“ wird jedoch selbstverständlich keine Rede sein dürfen.

Dr. R.

Die Aussprache im Auswärtigen Ausschuss.

TU. Berlin, 22. Aug. Im Auswärtigen Ausschuss wurde heute vormittag die Aussprache über das Londoner Protokoll fortgesetzt.

Hg. Dr. Reichert (Dnl.) wies auf die Gefahren hin, die der Rückimport der deutschen Schiffe für die deutsche Industrie bilde. Das Verbot des Rückimports, das lediglich auf dem Papier stehe, biete keinen Schutz. So werde wahrscheinlich durch die deutschen Schiffe eine Schiffeinfuhr für die deutschen Schiffe entstehen. Wir unterstützen also selbst die Möglichkeit des Dumpings. Diese furchtbaren Gefahren gehen aber nicht nur auf Deutschland aus, sondern darunter werden auch die englische und die amerikanische Industrie zu leiden haben.

Reichsfinanzminister Dr. Lohse erwiderte, daß man die Bewilligung von Schiffeinfuhren nicht hätte vermeiden können, wenn man auf Grund des Sachverständigenratens überhaupt ein Abkommen treffen wollte. Ein Dumping durch etwaigen Rücktransport von Kohlen käme aus allgemeinen wirtschaftlichen Gründen auch gar nicht, weil nur in geringem Maße in Betracht. Größer wäre die Gefahr des Rückimports bei Rohstoffen und pharmazeutischen Erzeugnissen. Deshalb habe sich auch die deutsche Delegation bis zum äußersten gekämpft, in die Liste der Schiffeinfuhren auch Rohstoffe und pharmazeutische Präparate aufzunehmen. Angesichts der geschlossenen Front der Vertragsgegner und nachdem sich bereits der Abschluß der diesbezüglichen Verhandlungen der Londoner Konferenz durch den deutschen Widerstand erheblich verzögert habe, mußte die deutsche Delegation schließlich einwilligen, hat aber dabei erreicht, daß sie nur bis zum 15. August 1932 gefordert werden können.

Hg. Rosenfeld (Komm.) fragte, ob nicht in London geheime Abmachungen zwischen deutschen und ausländischen Industrievertretern getroffen worden seien.

Hg. Schneider (D. Sp.) wußte sich nicht sicher, ob England die 26prozentige Exportbelastung vertragmäßig erst nach Inkraftsetzung des Gutachtens erhebt.

Im weiteren Verlauf der Sitzung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages äußerte sich Reichsbankpräsident Dr. Schacht über die finanzielle Lage, die in Deutschland entstehen würde, wenn sich keine Zweidrittelmehrheit für die Durchführung der Dawesgesetze im Reichstag findet. Um die Währung vor dem Abstumpfen zu bewahren, müßte man leider in erster Reihe noch weitere Kreditbeschränkungen vornehmen, wobei nicht nur die Industrie, sondern auch stark die Landwirtschaft betroffen würde. Dr. Schacht betonte ausdrücklich, daß er hiermit lediglich eine Frage sachlich beantwortet und keineswegs eine Drohung ausgesprochen haben wollte; aber es sei seine Pflicht als Währungsminister, die Stabilität der deutschen Währung zu schützen. Nach weiteren Entgegnungen auf Darlegungen des Hg. Dr. Daa (Dnl.), der behauptete, daß die Reichsbank in die Hände des Auslandes übergehe, bewies Dr. Schacht ausführlich, daß dies nicht der Fall sei.

Erklärung zur Konferenzdenkschrift.

w. Berlin, 21. Aug. Zu dem Entwurf des Gesetzes über die Londoner Konferenz liegt noch eine erläuternde Denkschrift vor. Diese betont, daß es sich bei dem Londoner Schlußprotokoll um ein einheitliches Ganzes handelt und keines der darin enthaltenen Abkommen ohne die anderen in Kraft treten und durchgeführt werden kann, ferner, daß die Konferenz in ihrer Schlußfassung von dem Notenwechsel zwischen der deutschen, der französischen und der belgischen Delegation über die militärische Räumung Kenntnis genommen hat. Im einzelnen bemerkt die Denkschrift zu den vier inhaltlich bereits bekannten Abkommen u. a. noch, daß zur Vereinbarung von Zweifeln in dem Schlußprotokoll die Schuldenfragen für die verpfändeten Zölle und Steuern für die nächsten fünf Jahre genau festgelegt sind und das Kontrollrecht des Kommissars für die verpfändeten Einnahmen aus der Normalsteuern lediglich auf das Recht auf Auskunftserteilung beschränkt bleibt. Der Eintritt einer schärferen Kontrolle ist an ganz bestimmte Voraussetzungen geknüpft, jedoch eine willkürliche Steigerung der Kontrolle ausgeschlossen ist.

Die Denkschrift hebt ferner hervor, daß für die Durchführung des Sachverständigenratens eine gewisse Flexibilität dadurch erzielt wurde, daß ein besonderes Verfahren zur Änderung des Abkommens bestimmt wurde. Durch die Bestimmungen über die wirtschaftliche Räumung wird für alle Zweige der deutschen Verwaltung künftig aus schließlich das Rheinland als Kommen maßgebend sein. Die unbehinderte Ausübung der deutschen Gerichtsbarkeit im Rheinland ist

sichergestellt. Die mit der Annahme im Zusammenhang stehende Frage der aus dem Gebiet ausgewiesenen Deutschen soll bei Unterzeichnung des Schlußprotokolls durch einen besonderen Notenwechsel geregelt werden, über den bereits ein Einverständnis erzielt worden ist, und durch den alle Ausweisungen grundsätzlich rückgängig gemacht werden können. Ferner soll gelegentlich der Unterzeichnung am 30. 8. von der deutschen Regierung an die Konferenz eine im Wortlaut bereits mit der Gegenseite festgelegte Note abgesandt werden, worin die deutsche Regierung betont, daß sie die in dem Abkommen zwischen der alliierten Regierung vorgezeichnete Anwendung des § 22 Anlage 2 zu Teil 8 des Friedensvertrages nicht als gerechtfertigt ansehe, und daß, wenn sie im vorliegenden Falle keine Forderungen daraus zöge, dies für die Zukunft nicht als Präjudiz angesehen werden dürfe.

Der Denkschrift ist der Note noch eine Zwischen der französischen und belgischen Delegation einerseits und der deutschen Delegation andererseits über die militärische Räumung des Ruhrgebietes im Inneren einer Schlußnote von einem Jahr, sowie hinsichtlich der militärischen Räumung der Zone Dortmund-Süd beigefügt. Ferner enthält sie ein zwischen der deutschen, der französischen und der belgischen Delegation vereinbartes Memorandum über die Erklärung von Herriot und Thunis, daß sie sich nicht widerlegen werden, daß die im Frühjahr 1921 festgesetzten rechtserheblichen Sanktionsgebühren gleichzeitig mit dem Ruhrgebiet geräumt werden. Als letzte Anlage ist der Denkschrift der Brief Macdonalds an Herriot und Thunis beigegeben, in dem der englische Premierminister erklärt, daß die Rechtmäßigkeit der Ruhrbesetzung von der britischen Regierung niemals anerkannt worden ist, und mit aller Klarheit darauf dringt, daß die beteiligten Regierungen ihren nun möglichen Schritt tun, um die Räumung zu beschleunigen.

Herriot über die Londoner Konferenz.

ec. Paris, 21. Aug. In seiner Erklärung in der Kammer und Senat führte Herriot noch aus:

Die Einrichtung der Schiedsgerichte ändert und beschränkt die Vollmachten der Regierungen. Nach einem Gutachten des französischen Juristen bei der Repe von 1920, dem § 22 in Anlage II des Verfassers der Verträge ebenso wie den Interessen Frankreichs, da das Schiedsgericht nicht allein eine Minderheit schützt, die sich weigert, die Feststellung einer Verletzung zu unterzeichnen, sondern auch eine Minderheit, welche die Feststellung einer Verletzung verlangt. Es sei jetzt nicht wieder auf einen Mehrheitsbeschluß in der Repe zu hoffen, wie für die Feststellung des Ruhrgebietes. Herriot will hierbei nicht länger verweilen, da es einem der Mitglieder peinlich sein könnte, bittet aber die Kammer, darüber nachzudenken, denn je weiter der Krieg zurückliegt, desto mehr verschwindet der kriegerische Geist und die mit der Frage der inneren Politik beschäftigten Wähler werden seine Verantwortung auf einen politischen Akt übernehmen. Frankreich bedürfe vor allem der Bezahlung der Reparationen und verlange nur sein Recht. Herriot stellte weiter fest, daß der schiedsgerichtliche Gedanke auch auf dem Arbeitsgebiet der übrigen Ausschüsse fruchtbar sein würde, wenn sie hauptsächlich für Transaktionen und Schiedsleistungen. Der Ministerpräsident führte weiter aus, die Entscheidung habe in Paris und nicht anderswo getroffen werden müssen und er habe erklärt, daß jedes Entgegenkommen nur spontan erfolgen könne, andernfalls würde die Konferenz in Gefahr sein. So habe er zwischen der Wiederherstellung der internationalen Entente und der Forderung der Nation gewählt, aber das Parlament könne immer noch ebenso frei wählen. Dann kam Herriot noch auf 2 Fragen, die nicht das Programm der Konferenz gebühren, die internationalen Schulden und die Sicherung Frankreichs. Er meinte, es würde eine Handhabe langwierigkeit sein, Deutschlands Schuldentilgung zu erleichtern, während man Frankreich weiter unter dem Gewicht des Druckes allzu großer Lasten festhalten ließe. Der Bericht der Sachverständigen stelle fest, daß die inneren Schulden Deutschlands sojournen gelöst seien. Frankreich aber sei mit Schulden überlastet. Trotzdem sei es unmöglich gewesen, die Inkraftsetzung des Sachverständigenratens mit einer Aussprache über die internationalen Schulden zu vereinigen. Letzteres soll auf einer Sonderkonferenz geschehen und laut Ankündigung Macdonalds in voller Geheimheit. Die Einheit Frankreichs solle ebenfalls Gegenstand einer besonderen Konferenz bilden, auch die Frage der Abgrenzung der Zone hätte in London behandelt werden sollen. Wir Alliierten haben uns dahin geeinigt, daß wir über die Auslegung und Anwendung des Artikels 429 ein Mehrheitsgutachten einholen. Der englische Jurist Sir Cecil Hurst und der französische Jurist Froumauque haben zusammen folgendes Mehrheitsgutachten abgegeben: „Die alliierten Mächte handeln in voller Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Verfassers der Verträge, wenn sie einige Zeit vor dem 10. Januar 1925 prüfen, ob Deutschland die Bestimmungen des Verfassers der Verträge getreu erfüllt hat.“ So werde die Räumung der Kölner Zone ins Auge gefaßt werden, soweit Deutschland den Verpflichtungen aus dem Verfassers der Verträge einschließlich der Anwendung genügt habe.

Im übrigen erklärte Herriot, in London Maßnahmen für die interalliierte Sicherheit vorbereitet zu haben, um die Verengung von Frankreichs Beteiligung zu vervollständigen. Im Einverständnis mit dem Kriegsminister habe er den Präsidenten der Studienkommission der nationalen Verteidigung Paul Boncour gebeten, seine Meinung über die Entwurfs des Welterbes auszusprechen. Der eine Plan sichere den angegriffenen Staaten die militärische und wirtschaftliche Unterstützung familiärer Welterbesstaaten. Herriot werde in Genf den angenommenen Text verteidigen und so den französischen Friedenswillen bezeugen. Der andere Plan betreffe die künftige Militärkontrollen durch den Welterbund. Die französische Regierung werde diese in der nächsten Sitzung aufrollen, die vom Welterbundsrate vorgeschlagene Organisation zu beschließen.

Am Schluß seiner Erklärung vor der Kammer und Senat erwähnte Herriot die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Beziehungen zu Deutschland nach dem 10. Januar 1925. Der deutsche und der französische Finanzminister hätten sich darüber geeinigt, daß bevollmächtigte Vertreter beider Länder am 1. Oktober in Paris zu Vereinbarungen zusammentreten würden.

Herriot faßte seine Ansicht über die Ergebnisse in London dahin zusammen, daß mit der Feststellung der bestmöglichen Bedingungen für die Ausführung des Sachverständigenratens sicher noch nicht alle Schwierigkeiten behoben seien. Man müsse noch daran denken, Europa dauernd zu einigen. Dazu sei die Konferenz von London nur der erste Schritt, auf den der zweite durch den Welterbund folgen solle. Auch die Mißverständnisse unter den

Alliierten in den letzten Jahren müsse man durch guten Willen beseitigen. Von der Londoner Konferenz erwartete Herriot praktische Vorteile, die im nächsten Staatshaushalt Frankreichs sichtbar werden würden. Es wäre aber übertrieben, von diesem einen arbeitsergebnis Monat ein endgültiges Gleichgewicht in dem 10 Jahre lang durchgeführten Europa zu erwarten. Darum wäre es falsch, diese Vereinbarungen zurückzuweisen und zu misstrauen, was wir an praktischen Ergebnissen und an Hoffnungen haben, und zu verkennen, daß die Londoner Beschlüsse einer Politik isolierten Vorgehens vorzuziehen sind.

UT. Paris, 22. Aug. Unter den Erklärungen Herrlots in der Kammer sind die, welche die Ruhrbesetzung betreffen, natürlich die weitaus interessantesten. Herrlot führte diesbezüglich u. a. aus:

Es lag weder in meiner, noch in der Macht Macdonalds, dieses heikle Problem von den Verhandlungen auszuschließen. Ich möchte mich auf keinerlei Polemik einlassen. Ich weiß jedoch selbst, welche Vorgriffe die Ruhrbesetzung in mehr als einem Lande ausgelöst hat. Tatsächlich war sie das Problem, von dem sämtliche Verhandlungen beherrscht wurden. Wir sahen sogar die Notwendigkeit ein, daß die für die Ausführung des Sachverständigenratens notwendigen Abmachungen nicht verwirklicht werden konnten ohne eine zufriedenstellende Lösung der Ruhrfrage. Am 24. Juli erinnerte mich Macdonald in einem Brief, den ich im Laufe der Debatte mitteilen kann, an die Verpflichtungen, die die französische und belgische Regierung gelegentlich der Ruhrbesetzung eingegangen waren. Diese Verpflichtungen waren in einer offiziellen Mitteilung an die britische Regierung bestätigt worden und besagen, daß die Ruhrbesetzung nicht zum Zwecke der Sicherung erfolgt wäre, sondern dazu, Deutschland zur Erfüllung seiner Zahlungsverpflichtungen zu bewegen. Macdonald berief sich auf eine Note der deutschen Regierung, in der diese ihm mitteilte, daß sie ohne die militärische Räumung der Ruhr nicht in der Lage sei, die zur Durchführung des Gutachtens notwendigen Gegenstände im Reichstage durchzubringen. Die deutsche Regierung bestätigte ihren Standpunkt in einem Begleitbrief, den sie ihrem Memorandum betreffend die Ausführung des Gutachtens hinzufügte. Am 9. August, an demselben Tage, an dem ich mich aufschied, nach Paris zurückzukehren, um den Ministerrat über die Lage zu unterrichten, übergab mir Macdonald einen zweiten, diesmal noch dringenderen Brief. Ich konnte das Problem schließlich umso weniger umgehen, als ich stichhaltige Gründe hatte, anzunehmen, daß, wenn Frankreich den Entschluß faßte, ohne einen bestimmten Zeitpunkt die Ruhrbesetzung fortzusetzen, ich in der Welt absolut allein geblieben wäre. Der Ministerrat hat sich dann dazu entschlossen, die militärische Besetzung des Ruhrgebietes auf die Maximalzeit von einem Jahre zu begrenzen. Ich legte darauf Wert, daß dieser Beschluß in Paris und nicht in London gefaßt wurde. Ich habe erklärt, daß, wenn wir bereit wären, wohlwollende Maßnahmen in Erwägung zu ziehen, wir nicht nur spontan urteilen könnten. Ich habe meine Handlungen dieser Erklärung angepaßt. Hätte ich anders gehandelt, so würde es zu einem Bruch der Konferenz gekommen sein. Wir mußten zwischen der interalliierten Einheit und einer Sonderaktion wählen. Ich habe für meinen Teil gewählt, aber alles bleibt in der Schwebe, und das Parlament kann nun seinerseits die Wahl treffen.

Die Aussprache in der Pariser Kammer.

w. Paris, 21. Aug. Im weiteren Verlaufe der Kammerung werden die Interpellationen über die Londoner Konferenz verlesen. Rehnabyl erklärte sich im Namen der Regierung für sofortige Befragung der Interpellationen. Abgeordneter Wolanowsky brachte eine Tagesordnung des Inhalts ein, die die Besprechung der Interpellationen über die Londoner Abmachungen zu vertagen, bis der Kammer die Beschlüsse der zuständigen Kommissionen über den Text der Abmachungen zugegangen sind. Herriot erhob sich sofort und bekämpfte den Antrag. Der Antrag Wolanowskys wird schließlich mit 322 gegen 203 Stimmen abgelehnt.

Die Kammer nahm ihre Sitzung nach 5 Uhr wieder auf. Seitens des Kommunisten Marty ist ein Antrag eingegangen, die Sitzung zu vertagen, bis der Senat den Anwesenheitswurf beschossen habe. Der Marineminister hat, den Antrag Marty zu verwerfen, und dieser wurde schließlich mit 349 gegen 226 Stimmen abgelehnt.

TU. Paris, 22. Aug. Zu Beginn der heutigen Nachmittagsitzung richtete ein Abgeordneter des Nationalen Blocks an den Ministerpräsidenten eine Frage über die interalliierten Schulden und Sicherung Frankreichs. Inzwischen wünschte er zu erfahren, warum über die Ruhrfrage nicht im Zusammenhang mit der Sicherungsfrage verhandelt wurde. Herriot antwortete, er müsse es ablehnen, die Verantwortung für seinen Vorgänger zu übernehmen. Er verlas dann das Dokument, in dem Wolanowsky gelegentlich der Besetzung des Ruhrgebietes erklärte, daß die Truppenabteilungen nur zum Schutze der Ingenieurkommission bestimmt seien. Unter dem Beifall der Linken fuhr Herriot fort: „Die beste Garantie für die Sicherheit Frankreichs besteht darin, daß das Recht auf seiner Seite ist.“

Dann schritt Leon Blum auf die Nebentribüne und kündigte eine zweistündige Rede über die Ruhr an. Der 1. Teil der Rede des sozialistischen Führers bestand in einer heftigen Anklage gegen die ausländische Politik des Ministeriums Poincaré und des nationalistischen Blocks. Blum stellte fest, daß die Londoner Konferenz einen guten Anfang zur Wiedergutmachung der Fehler des Poincarismus bedeute.

w. Paris, 22. Aug. Der Senat hat nach der Regierungserklärung beschlossen, die Regierungserklärung nach Abschluß der Kammerdebatte zu beschließen und sich dann am morgen nachmittag 3 Uhr verlag, um einige andere auf der Tagesordnung stehende Fragen zu erledigen.

Zur Aussperrung im Baugewerbe.

Q. Bochum, 22. Aug. Vom Zentralverband christlicher Bauarbeiter wird uns geschrieben:

Die Zahl der ausgesperrten Bauarbeiter hat sich seit der letzten Feststellung der Bauarbeiterverbände

um 1922 vermehrt. Am 15. August wurden 9887 und am 21. August 11 309 ausgesperrt und am Leifestreit beteiligte Bauarbeiter, die in den Zentralgewerkschaften organisiert sind, gezählt.

Die Führer der Bauarbeiterverbände machen verärgerte Entregungen, um ihren Aussperrungsbeschluss in ganz Rheinland und Westfalen zur Durchführung zu bringen. Die Leiter der Industrie und des Bergbaues üben ebenfalls einen gewaltigen Druck auf diejenigen Unternehmer aus, die sich bisher an der Aussperrung nicht beteiligt haben, um auch diese zur Aussperrung zu zwingen. Wenn die Arbeitgeberverbände gemeinsam mit den Industrie- und Bergbauverbänden diesen Kampf in der letzten Schärfe fortsetzen, dann werden auch die Bauarbeiter ihre Maßnahmen noch bedeutend mehr verschärfen und wird sich dadurch die Zahl der von dieser Bewegung Betroffenen noch ganz erheblich vergrößern.

Erfreulicherweise unterliegen nicht alle Bauunternehmer dem Druck der Industrie und des Bergbaues und lehnen es entschieden ab, sich an der Aussperrung zu beteiligen. Viele Unternehmer, besonders in den rheinischen Bezirken (in Köln 54) haben die Forderungen der Arbeiter bereits anerkannt. Die Zimmerer, die, nachdem die Arbeitgeber den Schiedspruch abgelehnt hatten und in Köln in den allgemeinen Streik eingetreten waren, sind fast reiflos wieder in Arbeit, weil ihre Forderung anerkannt wurde.

Belgiens Zustimmung zum Unterstufungs-Vertrag.

TU. Brüssel, 22. Aug. Die belgische Regierung hat ihre Antwort auf den Plan des Welterbundes über den Vertrag zur gegenseitigen Unterstufung nach Genf abgesandt. Die belgische Regierung teilt mit, daß sie grundsätzlich mit dem Plan einverstanden sei, doch Wert darauf lege, daß gewisse Stellen, insbesondere die sich auf die Auslegung des Wortes „Angriff“ beziehen, abgeändert werden.

Das Leichenbegängnis Matteotti.

TU. Paris, 22. Aug. 8000 Personen, die aus den umliegenden Ortschaften nach Rom gekommen waren, haben sich an dem Leichenbegängnis Matteottis beteiligt. Der Sarg wurde von Verwandten und Arbeitern getragen. Von den Freunden des Toten und den Behörden wurden Hunderte von Kränzen gesendet. Die Witwe Matteotti und die Familie gingen hinter dem Sarge. Dann folgten die Behörden, an deren Spitze sich der Präfekt von Rom befand. Dann schlossen Abordnungen des Senats und der Abgeordnetenkammer sich an. Von den Faschisten war niemand vertreten. Eine Pionierkolonne schloß den offiziellen Zug. Die Menge enthielt sich und kniete nieder, als sie des Sarges ansichtig wurde. Der Sarg wurde von einer Gruppe Arbeiter, bevor er in die Erde gesenkt wurde, zum Zeichen des Grußes dreimal in die Höhe gehoben. Dann erhob sich ein tausendstimmiger Ruf: Es lebe Matteotti! Es lebe die Freiheit!

Der Staatsprozeß um Matteotti.

Die Auffindung der Leiche des ermordeten und ermordeten Sozialistenführers Matteotti hat nicht nur Italien von einem Abgrund befreit, der verhängt über dem öffentlichen Leben lagerte, sondern ermöglicht auch eine Befreiung und — eine Erweiterung des Morbprozesses. Den Mördern, die, wie die Anklage annimmt, von hochgestellten Regierungspersonlichkeiten gedungen worden sind, mußte natürlich mit dem Augenblick, wo ihre Schlinge selber Quartier bezogen im Zentralgefängnis „zur Summe der Gefangenen“, daran gehen sein, ein möglichst undurchdringliches Geheimnis um den Toten zu konstruieren. Solange er unauffindbar blieb, konnten sie überhaupt leugnen und mußten schließlich einen Indizienbeweis gemäßen. Bestrich wenigstens genügend Zeit, um die Vernehmung der Vernehmungsvollstrecken zu lassen, worauf dann an Hand eines Scheiters bewiesen, daß das Opfer nicht einem Todschlag, sondern einem vorbestimmten Mord erlag? Daher zogen sie ihm vor dem Verhängen sämtliche Abwehrkräfte ab. Ob der Verdacht, den nun die Opposition wie ein neues Scheit in Feuer schleudert, Matteotti sei zuerst verhaftet und erst in den letzten Tagen in der Nähe einer sehr besuchten Landstraße, der uraltan Via Flaminia „begegnet“ worden, einen Kern von Wahrheit enthält, wird sich wohl nie feststellen lassen, wenn der Prozeß nicht ein Geständnis zutage fördert. Auffällig muß es ja erscheinen, daß plötzlich Jagdhunde, die vorher schon diese wilde Beute der Campagna durchstreift hatten, ohne etwas zu finden, ihrem Herrn traurige Leberreste eines Menschen bringen und so die Spur eines Verbrechens aufdecken konnten, das an politischer Bedeutung seinesgleichen sucht. Die Mörder hatten zudem den streifenden Hund und den vielen fähigen das schauerliche Maß erschleutert, indem sie, offenbar von furchtbarer Hast angegetrieben, den blutigen Körper des Unglücklichen in das viel zu kleine, knapp sechzig Zentimeter lange, mit einer aus dem Automobilkasten geholten Felle aufgeschaltete Boot hineinstreuten, was mit einer solchen Gewalt und — Robott geschah, daß alle Knochen in Trümmer gingen. Die Sachverständigen, die den ersten Augenblick vornehmen, haben die Überzeugung, der sofort nach dem Raub im Wagen ermordete Abgeordnete sei in fester Stellung verhaftet und deshalb nach dem Prozeßfesthalm seinem engen Grab angedrückt worden. Manche seiner Parteifreunde dagegen sehen darin einen letzten Schimpf, dem man den Toten antun wollte, und deuten auf die Felle, die ihm in der Brust steckte.

Wie dem nun auch sei, der Tote wird endlich sein Grab finden, an dem seine Witwe weinen kann, nachdem ihr erster Wunsch und Wille, die Nacht über neben dem einfachen Sarg im Friedhof zu Piana die Wache zu halten, auf den Widerstand der Carabinieri stieß. Die Opposition wird es sich nicht nehmen lassen, ein Märtyrermahl aus dem Grab zu machen und binnen kurzem wird der Schatten des toten Parteiführers in dem Saal erscheinen, wo — wenn es nach der Opposition ginge — Gericht gehalten wird über den Faschismus, über die faschistische Regierung, über den faschistischen Staat. Schach stehen bereits die Gegenstände aufeinander. Während sich Mussolini noch fragt: Terrorismus oder Affarismus? — haben andere schon entschieden in vollkommener oder partieller Sinn. Wenn nicht alles trügt, wird es sich aber um beides zusammen handeln: ein Mord aus Geschäftsterror.

Die Kämpfe in Marokko.

Paris, 21. Aug. Nach Vätertermeldungen aus Madrid verflücht das Direktorium folgendes Communiqué über die Operationen in Marokko. Operationen: Die Operationen der spanischen Truppen gegen Ifram sind jetzt zu Ende geführt. Sie stellen einen regelrechten Erfolg dar. Es sind 90 Tote und 360 Verwundete unter den Wiff-

Berord

Konzert der

für Sonn- auf der Ra- Mabelon, mit Der Maghar, Vertraulichkeit Die Moden v Die Rückkehr Die Nahe, m Tromm-

Leuten festzu- nen 550 Ma- befindet sich den Urheber- rales im Ja- vorher gemel- tote Leutnant zu verzeih- Bosten von C- Berde hat n- hört, durch Brand gerat- Nertung des

eca. Mabi- richt ist her- starke Trup- lung des Ger- errichte Stell-

De

Die Reich- die London- eine große Schaustell- zungsauffel- die Straßen- Ankunft de- Lange vor- bänen dast- sah man fast- mtes der St- auf.

Der Weg- nerat noch- über die Gel- des Sonna- gefolgt von- befristet. D- Sonnabend- Gefege zur- gen fortzue-

Erst bei- Abgeordnete

Am Regi- gelangter D- Straßema- bierte Dr. J- Deser, An- wehrminister- Rantz, H- Finanzminst- der Sitzung

Präsident- 25. Uhr. E- Staatsge- Merfeld- als Stellver- Ray (Kom.)

Vor Emi- Ray (Kom.)- Auslieferung- nationale A- vantage, R- legen: Die- (sagt in di- terkeit). D- Kommunite- fierung, de- gerichtshof- die Interpe- Staatsgeric- und gegen- der Regier- treten und- Reichstag a- Mehrheit)

Der An- tragsteller e- Das Par- als jedoch- betritt, un- erhob sich

Sie rufen- den Präst- Präsident- Dr. Schw- Ordnung a- Verlegung- Sitzung au-

Dr. S- Aufforderung- Präsident- der Komm- Dr. Schw- und unter- nuten. Dr- Saal verli- der Komm-

Nach 5- die Sitzung- Abg. Dr. 1. Sitzung- notwendig- sich den S- Da Abg. 1- sich weiter- lehren, so- daß Abg- von den C- Der Präst- beranteile- und schließ-

Am 1/2- gerum die

Kollege Wenn dem Wunsch Ausdruck, daß nur eine Organisation bestehen dürfe. 90 Prozent der gesamten Politik ist heute Wirtschaftspolitik. Gewerkschaftliche Solidarität ist praktische Nächstenliebe. Die Streikparagrafen sind am besten in den Säugungen zu streichen. Diese Fragen können niemals theoretisch, sondern nur praktisch gelöst werden. Die auf Wartegeld gesetzten Kollegen werden wohl wieder zum Dienst herangezogen werden. Nur Frage der Pensionierung wird jeder Kollege, auch der jüngere, es sich schwer überlegen müssen, ob er sich, sobald das Geld angenommen ist, pensionieren lassen möchte. Es ist auf jeden Fall besser, weiter Dienst zu tun.

Nach einem Dank des Ortsvorsitzenden Schultze wurde die Versammlung gegen 11½ Uhr geschlossen.

Die Reute der Markthiebe. Bei einer durch die Kriminalpolizei ermittelten Tagheh diebstahl wurden gefunden: Zwei schwarze mitterte lebe, beschlagnahmte, zwei schwarze Damengeldbörsen, eine braune Damengeldbörse und ein Silberbügel mit Handkette, von einer Handtasche herrührend. Die Diebin will den Silberbügel, an dem sich noch ein Sammetbeutel befunden haben soll, einer Markthiebskinderin auf dem Wochenmarkt — Kaiser-Friedrichplatz — im März oder April v. J. aus dem Marktstand gestohlen haben. Die braune Geldbörse stellt sie einer Markthiebskinderin vor längerer Zeit auf dem Wochenmarkt aus der Manteltasche. Eigentumsberechtigter wolle sich zwecks Verfolgung der Sachen bei der Kriminalpolizei, Kaiserstraße 30, Zimmer Nr. 6, Vorderhaus 3. Etage, melden, und zwar in der Zeit von 8½—10 Uhr vormittags und von 3—4½ Uhr nachmittags.

Aus Hofde. Auf frischer Tat erlappt wurden hier zwei junge Leute, die vorher die Häuser abstreifen und betteln. In dem Freizeuggeschäft des Herrn Happe, Bernerstraße, versuchten sie, lange Finger zu machen, wobei sie überfallen wurden. Die Polizei nahm sich ihrer an.

Zimmerbrand. Donnerstagabend gegen 11½ Uhr entzündete in dem Hause Gneisenstraße 16 ein Zimmerbrand. Dort waren in bisher noch nicht aufgekärter Weise Kleidungsstücke in Brand geraten. Die herbeigerufene städtische Feuerwehr hatte recht bald jede weitere Gefahr beseitigt.

Blinder Alarm. Die städtische Berufs-Feuerwehr wurde Donnerstagabend um 9½ Uhr nach der Galtinstraße 75 gerufen. Bei der Ankunft an Ort und Stelle konnte man dann die Wahrnehmung machen, daß Feuer überhaupt nicht vorlag, man hatte nur auf dem Hofe Tapeten verbrannt, was zu dem falschen Alarm Anlaß gegeben hatte.

Polizeibericht. Zur Anzeige gelangten eine Frau wegen Unkeuschens, eine Person wegen Vergehens aus § 178 St.-R.-G.-B. — Festgenommen wurden eine Person wegen betrügerischen Bankrotts, zwei Personen wegen Unkeuschens und eine Person wegen großen Unfuges.

Neues Operettenstück. Der unverwundliche Schläger: „Der sanfte Heinrich“ hat nach wie vor seinen vollen Erfolg zu verzeichnen. Es wird auf die letzte Vorstellung heute abend hingewiesen. Morgen, Sonntag, findet die Uraufführung der großen Operette „Die tolle Soli“ statt mit Hanna Rainer und Gert Prager in der Hauptrolle. Der Vorverkauf findet ab 4 Uhr statt. (Siehe Anzeige.)

Circus Senny.

—r— Bochums Bevölkerung hat Gelegenheit, eines der größten Zirkus-Unternehmen Europas zu besuchen. Der Circus Senny bietet in seinem Programm drei Waffentänze, das zwei Mannen umfaßt, ein Programm, das in seiner Reichhaltigkeit alles bisher Dagewesene schlägt. Über nicht der Umfang des Gebotenen, sondern das Niveau der Leistungen ist das wesentliche. Es ist unmöglich, jede einzelne der 76 Nummern in dem Maße zu würdigen, wie es ihr zukäme, man kann nur das eine oder andere herausgreifen, aber das muß gesagt werden: die Direction hat weder Unkosten noch Mühe gescheut, den vornehmsten Zirkusbefuchern aufzubereiten. Es wird das Beste vom Besten geboten. Das Hauptgewicht wird auf erstklassige Tierdressuren gelegt: die von Herrn G. G. gerittene Ungarische Post aus 9 Pferden, das rechenbare Pferd, der Hengst als Reiterkutschwagen, die runderhöckerigen sechs Schreden, dann natürlich das von Jean Bauer gerittene Tanzpferd „Prinzess“ und der von Frau Direktor G. G. gerittene Vollblüter „Miles“. In seinem Fortritt erfreuen jeden Pferdebesitzer. Sehr beifällig werden das Amateureiten und der Esel Rigolo. Nicht zu vergessen sei der Reittanz der Lafoverenden „F. J. S. Gruppe“. Besondere Leistungen sind die Dressurkämpfe mit den beiden indischen Elefanten, Hühner, Stoppensindern und vor allem die von den Dompteuren F. J. S. G. G. und W. J. S. G. G. vorgeführten Werber-Schwenk, Galsitzen und Kaulakubären-Gruppen. So ruhig diese Tiere auch aussehen, welche Beste schäme ich mich doch in ihnen und mit welcher Geduld mühen sie bestreift werden. Von besonderem Wert spricht die Leistung des Reiten S. J. S. G. G. in der im Winter, umgeben von den vom Lige des Dompteurs in Wagn gehaltenen schönen Werberlöwen tanzt.

Aber außer diesen Leistungen wartet Senny auch noch mit weiteren köstlichen Leistungen auf, so mit tanz- und schaukünstlerischen Vorführungen der beiden kleinen Witzkoff, mit dem Zehnstrakt der drei Probos, Senny W. J. S. G. G. in der seinen schönen Staffelei- und der Rundfahrt im Luftschiff das Publikum in Spannung hält.

Raffen wird es hiermit genug sein. Das Programm ist noch lange, lange nicht erschöpft. Man muß das alles eben selbst gesehen haben.

Und für Humor ist auch gesorgt. Die vielen Spaßmacher wissen die Lachmuskeln zu reizen.

Aus dem Landkreis Bochum.

z. Weimar, 22. Aug. Die Schmutzkanal-Systeme, die die Gemeinde Weimar in der Siedlungszone an der Blumenfeldstraße angelegt hat, werden jetzt weiter fortgeführt. Die an der Umfassungsmauer der Bege „General“ (Gewerkschaft Konzern Rangel) gelegenen, bisher brach gebliebenen Stücke werden nun umgelegt. Eine schmale Abkante, die mit einigen Bäumen bestanden wird, ist von den übrigen Anlagen durch sauber angelegte Wege getrennt. Nur muß man immer wieder beobachten, daß den der Erde dienenden Grünflächen, deren gesetzter Rasen eben sichtbar wird, nicht die nötige Schonung zuteil wird. Oft laufen Kinder über diese Flächen und zerstören die Arbeit fleißiger Hände.

*** Langendreier, 22. Aug.** An Baugelände mangelt es in unserer Gemeinde nicht. In räumlicher Beziehung hat Langendreier manches der Nachbargemeinden voraus. Besonders günstig ist dies für die künftige Zusammenlegung der Gemeinden Langendreier und Werne. Von seiner Gesamtgröße kann Langendreier noch einen großen Teil für günstige Bebauung abgeben. Da kommt vor allen Dingen die Bebauung zwischen Dorf und Alter Bahnhof in Betracht, die erst der Gemeinde ein geschlossenes Ganzes geben würde. Im übrigen hat unser Gemeindegelände noch große Flächen Wälder, Wiesen und Acker und sonstiges nutzbares oder nicht nutzbares Gelände. — Feiertaglichen Dienstags mußte die gesamte Belegschaft der Bege „Beuch-

straße“ feiern, ebenso hatte die Verwaltung der Bege „Siebenplaneten“ eine Feierlichkeit eingelegt. — Feiertagliche. Einem Gartenbesitzer in Papenholz wurde in voriger Nacht der ganze Besitz an Stangenbohnen entwendet. — Lebensmüde. In Etodum hat sich der Freier W., der auf der Provinzialstraße ein Geschäft betreibt, ebenfalls nach Geschäftsstillstand am Kirchplatz aufgehängt. Nahrungsnotge sollen den Unglücklichen zu der Tat verleitet haben. B. hinterläßt eine Witwe mit noch 3 schulpflichtigen Kindern.

Aus der Nachbarschaft.

Stadtverordnetenversammlung Wattenfeld.

II. Wattenfeld, 22. Aug. Der erste Punkt der Tagesordnung betrifft die Reuefestsetzung des Staats. Hierzu erklärt der Stadtb. Sadert im Namen der Fraktionen des Zentrums, der Deutschen Volkspartei und der Deutschen Nationalen Volkspartei, daß die bürgerlichen Parteien — die Demokraten haben im Kollegium keinen Sitz — die Erörterung des Staats ablehnen, weil der am 3. Juni gefasste Beschluß, nach dem der vorläufige genehmigte Haushalt durch eine Sonderkommission eingehend hätte geprüft werden sollen, nicht durchgeführt worden sei. Der Bürgermeister vertritt die Ansicht, daß die Sache stillschweigend dadurch erledigt wurde, daß die Bildung der Sonderkommission bei den Beratungen im Hauptausschuß nicht gefordert wurde. Der Beig. Krenkel will Kauf die Folgen hin, die die Verlegung hinsichtlich der Steuern usw. haben könnte, und auf der linken Seite man von Verschleppungsabsichten, aber schließlich wird der Antrag der bürgerlichen Parteien, die Sache an den Hauptausschuß zurückzuverweisen, mit 14 gegen 12 Stimmen, d. h. gegen die Sozialisten und Kommunisten, angenommen. Hierauf kommen auf Grund einer Abstimmung außerhalb der Tagesordnung Dringlichkeitsanträge zur Beratung. Der erste geht von der kommunistischen Fraktion aus und verlangt die Stundung bezw. den Rückzahlungsvertrag der den Vergewaltigten gewährten Unterstützungsgelder. Man einigt sich dahin, daß bei Stundungen die Verwaltung, bei Rückzahlungen die Wohlfahrtskommission entscheidet. Zum Dringlichkeitsantrag, Verlegung des Wohnungsbauamtes, erklärt der Vorsitzende, daß diesem Wunsch Rechnung getragen werde, sobald der Neubau in der Oststraße fertiggestellt sei. Hinsichtlich der Versorgung der Ortskassen mit Kohlen und Kaminen und der Bürgermeister jedes Gegenkommen, das bis jetzt immer gelehrt worden sei, zu. Zunächst müsse im Etat ein Platz für diese Ausgabe geschaffen werden. Von einer Beschlußfassung wurde abgesehen. Ein sozialistischer und ein kommunistischer Antrag besaßen sich mit den durch die Kommunisten getragenen Bauarbeiten. Der kommunistische Antrag geht so weit, daß die Stadt die in Angriff genommenen Bauten in eigene Regie übernehmen soll. Nach längerer Aussprache wird der Beschluß gefaßt, daß zunächst die Rechtslage geprüft und dann mit möglichstem Entgegenkommen verfahren wird. Der Bürgermeister verliest dann einen Protest der kommunistischen Partei gegen wiederholte Aufhebung der Aufträge von den Kommunisten der kommunistischen Beigeordneten in Bezug auf ihre Stellung zur Verwaltung. Der Vorsitzende bemerkt: Ich habe nichts anderes getan, als was ich auf Grund einer mündlichen Verfügung zu tun genötigt war. Es ist von Ihnen (zu den Kommunisten) verlangt worden, die Erklärung abzugeben. Es steht bei Ihnen, ob Sie wollen oder nicht. Der Minister wird die Konsequenzen daraus ziehen. Stadtb. Frebel (KPD.) fragt, warum man eine solche Erklärung nicht auch von den deutschen nationalen Beigeordneten verlange, der auch nicht auf dem Boden der Verfassung stehe. Stadtb. Schöner (D.-N.) erklärt, daß er wohl auf dem Boden der Verfassung stehe, die monarchische Staatsform immer noch für die bessere halte, sie aber nicht auf gewaltsamen Wegen zu erkämpfen suche. Im Verlauf der Debatte wird Stadtb. Jüttler (KPD.) zweimal zur Ordnung gerufen, das zweite Mal, weil er zum Vorsitzenden äußert: „Auf den Sie ruhig weiter.“ — Der kommunistische Beigeordnete gibt keine Erklärung ab. Hierauf tritt man wieder in die Tagesordnung ein, und die Jahresbilanz der Stadtbank und der Sparkasse aus 1923 wird genehmigt. Den Rechnern wird Entlastung erteilt. — Gegen die Zusammenlegung des Berufs- und Polizeikollegiums hat die Zentrumspartei Einspruch erhoben. In diesem Kollegium wird die bürgerlichen Parteien und die Linke mit je 4 Stimmen vertreten. Das Zentrum beanstandet die Wahl, der Bürgermeister aber erklärt, daß sie zu Recht erfolgt sei, und der Antrag auf Neuwahl wird zurückgezogen. — Die Neubestellung der Wohnungskommission wird an den Hauptausschuß überwiesen. Die Zahl der Fraktionen wird auf 7 erhöht, so daß das Zentrum und die KPD. je 2, die SPD. je 2, die D. Vp. und die D. N. Vp. je einen Sitz haben. — Als Schiedsmann für den 1. Bezirk wird Viktor Harder wiedergewählt. — Hinsichtlich der Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen verlangt die KPD., daß auch das „Müh.“ berücksichtigt wird. Das Kollegium stimmt dem mit der Maßgabe zu, daß dann auch die Wähler aller Parteien berücksichtigt werden. — Die Verhandlung über die Errichtung des Gasartikel-Verkaufsstandes der Stadt wurde in den Auschuß verwiesen.

Gemeinderat Königsfelde.

*** Königsfelde, 22. Aug.** In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurden der von der Aufsichtsbehörde bestellte Gemeindevorsteher Dr. Hegelmann sowie der Gemeindevorsteher-Stellvertreter Fritz Belten in ihr Amt eingeführt. Die Gemeinde-kassenrechnung für das Jahr 1923 sowie die die Sparkassenrechnung für 1923 wurden abgenommen und den Rechnungslegern wurde Entlastung erteilt. Der Haushaltsplan wurde in den einzelnen Punkten nochmals durchgesehen und nach Erreichung eines Postens für Dienstleistungsentschädigung auf 1254 000 Goldmark festgesetzt. Zur Aufbringung des Restbetrags sollen 100 Prozent der Grundvermögenssteuer und 500 Prozent der Gewerbesteuer sowohl von Kapital wie auch vom Ertrag erhoben werden. Die Befolgung der Kommunalbeamten bedarf einer Nachprüfung, die von der dazu eingesetzten Kommission unter Zuziehung eines Kommissars des Oberpräsidenten bis zum 15. Sept. 1924 erfolgen soll. Es wurde beschlossen, den drei Viertel Anteil für Neubauwerke zur selbständigen Verwendung zu übernehmen. Die Erhebung eines Gemeindegeldes zur Hauszinssteuer wurde abgelehnt. Die Wollfabrik soll in dem bisherigen Umfang bestehen bleiben. Die Kosten werden auf den Gemeinde-Etat übernommen. Gemeindevorstandener Sties beauftragte, die Zahlung rückständiger Karlofsfelder, die in den Monaten Februar, März, April an Erwerbslosen gezahlt worden seien, niederzuschlagen. Die Angelegenheit wurde der Finanzkommission überwiesen.

*** Hötrop, 22. Aug.** Vom Postamt. Die Oberpostdirektion hat auf die verschiedenen Beschwerden des Hötropser Gemeinderats und der Verkehrsvereine Wattenfeld beschlossen, daß das Postamt Hötrop, das in eine Postagentur umge-

wandelt und dem Postamt Bochum angegliedert werden sollte, nunmehr doch weiter, wenigstens auf ein halbes Jahr, wiederum als eigenes Postamt bestehen bleibt. Offenbar gelingt es, auch über diesen Zeitpunkt hinaus das Postamt weiterhin der Gemeinde zu erhalten. — Straßenbahn. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wird die Provinzialstraße in der Nähe der Wirtschaft Knappmann aufgerissen, um die Verbindungsstraße der neuangelegten Straßenbahn Bochum-Hötrop nach Wattenfeld über Wattenfeld herzustellen.

*** Hattungen, 22. Aug.** Neue Schiedsmänner und Schiedsmannstellvertreter. Die Wahl des Schiedsmannes Herrn Heinrich Wenner, Schulstr. 7, als Schiedsmann-Stellvertreter für den Bezirk 1, des Zigarrenhändlers Herrn Fritz Hölzer, Heggerstraße 64, als Schiedsmann für den Bezirk 2, des Kaufmanns Herrn Otto Wempe, Heggerstraße 10, als Schiedsmann-Stellvertreter für den Bezirk 3 ist durch den Landesgerichtspräsidenten in Essen bestätigt worden. Der bisherige Schiedsmann für den Bezirk 1, Hygeal-Oberlehrer Herr Wilt. Demuth, verbleibt noch bis zum 11. Nov. d. J. in seinem Amt. Am nächsten Tage tritt an seine Stelle als Schiedsmann der Anstreichermeister Herr Wilt. Schmidt, Bahnhofstraße. — Der Schiedsmann hat Zivilfreiheiten, besonders Beleidigungen, auf Anrufen der Beteiligten im Wege der Güte zum Austrag zu bringen. Das Amt ist ein öffentliches (Geh.-) Amt.

z. Naal, 22. Aug. Karger mit der Seilbahn. Für alle Leute, welche ihr Kniechen oder Grundstücke unter der Seilbahn Naal-Maße-Henrichshütte liegen haben, bietet diese eine Quelle immer neuen täglichen Vergnügens. Noch sind die Zwischenfälle auf der Bahn, die sich Pfingsten zutrug in aller Erinnerung. Jetzt hört man allenthalben Klagen über den fogen. Schmierwagen, ein Behälter, der sich mittels Räder in den Lauen bewegt und die Frachtraum mit einer öl- und petroleumhaltigen Flüssigkeit füllt. Dieser Stoff tropft nun von den Seilen herunter, verteilt sich in der Luft und setzt sich auf alle Gegenstände. Obst, Gemüse, Wiesen und Wege weisen überall bläue Flecken auf, und es ist sehr gewagt, in der Nähe der Bahn Wäsche zum Waschen aufzuhängen. Ferner macht sich der von den Lauen und von der Wellblechschutthorrichtung herabfallende Mist in unangenehmer Weise besonders bei frischengelegter Wäsche bemerkbar.

*** Stiepel, 22. Aug.** Die Sitzung der Gemeindevorstellung konnte keine Beschlässe fassen, da gegen die Beschlußfähigkeit Einspruch erhoben wurde. Bei den Einladungen seien formelle Fehler vorgekommen. Nach Bestätigung der im Bau befindlichen Wege wurde die Wohnungsfrage besprochen. Da vermutlich die Ausführung der Arbeiten an der Siedlung an der Kirchstraße nicht dem Vertrage zwischen der Gemeinde und der Westfälischen Seimfäbrik entspricht und auch sonst nicht einwandfrei zu sein scheint, wird baldigst eine Bestätigung der Bauten durch das Bauamt erfolgen. Danach sollen erforderlichen Falles die notwendigen Schritte bei der Seimfäbrik unternommen werden. Man erwägt, ob man durch Abgeben der Bodenräume in den neuen Siedlungshäusern noch Zimmer fertigstellen kann, um dann in jedes Haus, statt wie vorgesehen zwei, nur vier Familien aufnehmen zu können.

*** Königsfelde, 22. Aug.** Straßenwalzarten. In der Gemeinde Königsfelde wird jetzt ganze Arbeit geleistet. Die Wege werden überall gründlich instand gesetzt. Nachdem die meisten Beschotterungsarbeiten (provisorische haushaltliche Beschotterungen) beendet sind, ist jetzt ein wenig eine große Dampfwalze in Tätigkeit, die die mit Kleinfalken und Wägen aufgeschütteten Straßen festwalzt. Ausblicklich wird die aufgeführte Bergstraße, die im vorigen Jahre zwecks Kanalisierung aufgeschoben wurde, wieder festgewalzt. Die Walzarbeiten sind hier äußerst schwierig wegen des starken Gefälles der genannten Straße. Auch die vielen Räder im verkehrsreichen Prozessionsweg sollen ausgefüllt und gewalzt werden.

*** Königsfelde, 22. Aug.** Schießheide. Zwei Männer hatten in einer Wälschkeit einen Wortwechsel, worauf beide das Lokal verließen. Plötzlich schoß der eine von ihnen seinem Gegner eine Labung Schrot ins Gesicht. Schwerer verletzt brachte man diesen ins Krankenhaus. Der Täter ist unerkannt gekommen. — Diebstahl. Auf dem Steeler Berg wurde einem jungen Mann das Fahrrad und seine Wäsche gestohlen.

Aus den Provinzen.

u. Düsseldorf, 22. Aug. Angestelltenentlassungen. Heute wurden auf „Mittelmetall“ 300 Angestellten und Beamten, soweit sie Gewerkschaftliche Kündigungsfrist vereinbart haben, zum 1. Oktober 1924 gekündigt.

u. Köln, 22. Aug. Der Reichsernährungsminister spricht in Köln. Anlässlich der Generalversammlung des Rheinischen Bauernvereins am Sonntag, den 31. Aug. wird der Reichsernährungsminister, Graf Kunik, nach Köln kommen, um dort vor der Landwirte des besetzten Gebietes die Politik des Reichsministeriums darzulegen. Im Anschluß daran findet eine Bestätigung der landwirtschaftlichen Ausstellung statt.

u. Köln, 22. Aug. Zwei Personen vergiftet aufgefunden. Im Königsforst wurden bei etwa 35jährige Frau eines hiesigen Einwohners, sowie ein etwa 22jähriger junger Mann von hier, mit dem die Frau in näherer Beziehung gestanden haben soll, vergiftet aufgefunden. Sie wurden ins Krankenhaus gebracht, wo der junge Mann bereits gestorben ist. Die Frau dagegen hat das Bewußtsein wiedererlangt und dürfte wohl außer Lebensgefahr sein.

u. Koblenz, 22. Aug. Schwerer Unfall eines Sportsmannes. Gestern Abend erlitt der bekannte Turner und Sportsmann Kurt Arendt von hier einen schweren Unfall. Bei einem Sturz auf beträchtliche Höhe brach ihm der Sprunggelenk. Er stürzte zu Boden und erlitt so schwere innere und äußere Verletzungen, daß er bewußtlos ins Krankenhaus geschafft wurde.

u. Hürweiser, 22. Aug. Unregelmäßigkeiten in der Rotgeldwirtschaft. Amlich wird mitgeteilt, daß im Kreis Hürweiser im ganzen 32 500 Millionen Mark mehr zur Einföhlung vorgelegt wurden als ausgegeben waren. Die polizeilichen Ermittlungen führten zu Verhaftungen in einer Druckerei in Hürweiser, in der das Rotgeld hergestellt wird.

u. Rerfeldenbrach, 22. Aug. Aufdeckung einer römischen Siedlung. Vor einiger Zeit entdeckten in der hiesigen Gemarkung die Lehrer Arrenbrecht und Hauen im Raderbroicher Felde eine alte Siedlung mit Ziegelsteinen, Kruggerben u. dgl. Die wissenschaftliche Nachprüfung hat nunmehr ergeben, daß es sich um eine römische Siedlung, aus dem 1. und 2. Jahrhundert nach Christus handelt. Sie lag zu beiden Seiten der alten Kirchstraße.

u. Bad Wilsungen, 22. Aug. Schwerer Unfall. Einige Musiker der Kapelle unterstellten sich

mit dem Abschießen von Spaten mittels Zerschlag. Dabei begingen sie die Unvorsichtigkeit, einen auf dem Hofe hantierenden pensionierten Briefträger in den Kopf zu schlagen. Für die Erhaltung des Lebens des Betroffenen ist wenig zu hoffen.

Gottesdienst-Ordnung

für Sonntag, den 24. August 1924.

Sammlung zum Besten des Oberlinvereins und für den Westfälischen Verein für Israel.

Bochum. Christuskirche. 8 Uhr: Pst. Winnacker. 9.45 Uhr: Pst. Hentschel. Taufstunde 3 Uhr: Pst. Reinecke. — Lutherische. 9.45 Uhr: Pst. Giese. — Pauluskirche. 9 Uhr: Sup. Boenigen. 5.15 Uhr: Pst. Giese. — Friedenskirche. 9.30 Uhr: Pst. Winger. — Johannisst. 9.30 Uhr: Pst. Giese. — Pst. Schneider. — Kranzengauskapelle. 9.30 Uhr: Pst. Schmidt 1.

1. Pfarrbezirk. Bibelfunde. Donnerstag 8 Uhr. Fahrendellerstraße Kleinfindersküle.

7. Pfarrbezirk. Samstag 7 Uhr. Spiele, Jugendgruppe. Sonntag 4 Uhr: Jungmädchenverein. Donnerstag 8 Uhr: Bibelfunde, Gastropferstraße 282.

C. W. J. M., Oststraße 14. Hauptabteilung, Sonntag Fahrt in die Hafener Heide.

Jung C. W. J. M., Oststraße 14. Sonntag „Der Weg zum Trost“. Vespere. — Oststraße 85 ist Sonntag in der Oststraße 14. — Hamme Feldsiederstraße 69. „Kurzweil gewürzt mit Gesang.“

B.-R. Oststraße 14. Freie Zusammenkunft während der Ferien in der Hude des Leiters.

Schülerabteilung. Versammlungen während der Ferien fallen aus.

C. W. J. M.-Gemeinschaft. Mit. 5. 20. „Gericht“, Kpöfing, 5. 12. Herr Justus.

Evang. Gesellenverein. Dienstag 8 Uhr Probe. Samstag 8 Uhr gemütliches Beisammensein, Gesellenzimmer.

Bochum-Hamme. Kirche. 8 Uhr: Pst. Seyder. 9.45 Uhr: Pst. Nauf. 11 Uhr: Kinder Gottesdienst: Pst. Nauf. 12 Uhr: Taufstunde: Pst. Nauf. — Wegscheide. 9.45 Uhr: Pst. Seyder. 11 Uhr: Kinder Gottesdienst: Pst. Seyder. — Gemeindefürsorge (Kirchsaal): 11 Uhr Bücherabgabe. — Kirch. Gemeinschaft (Oderhof): Sonntag 5 Uhr und Donnerstag 8 Uhr: Bibelfunde. — Vereine. Jungfrauenverein b. d. Redstr.: Sonntag 3 Uhr Versammlung. Jungmädchenverein Feldsiederstr.: Sonntag 3 Uhr Versammlung. C. W. J. M.: Sonntag Versammlung. Mittwoch 7.30 Uhr: Mandollenchor. Donnerstag 6 Uhr: Turnen. Freitag 7.30 Uhr: Bibelfunde. Kirchchor: 1. Mittwoch 8 Uhr Chorprobe. Kirchchor 2: Donnerstag 8 Uhr Chorprobe.

Hoffbe-Kiemle. Sonntag 10 Uhr: Pst. Piff. 11 Uhr: Kinder Gottesdienst: Pst. Piff. 12 Uhr: Taufstunde. Freitag 8 Uhr: Vorbereitung. — Vereine. Jungmänner-Verein, Jungmännerabteilung: Sonntag 8 Uhr: Versammlung. Donnerstag 8 Uhr: Bibelfunde. Freitag 7 Uhr: Turnen. Jugendabteilung: Sonntag 5 Uhr Versammlung. Dienstag 7.30 Uhr Bibelfunde. Knabenabteilung: Samstag 5 Uhr Turnen, Spielen. Jungfrauenverein 1: Sonntag 3 Uhr Versammlung. Jungfrauenverein 2: Sonntag 2.30 Uhr Versammlung. Kirchchor: Freitag 8 Uhr. Posaunenchor: Mittwoch 8 Uhr. Blaukreuzverein: Sonntag 4 Uhr. Freitag 8 Uhr.

Wiemelhäusen. Melancthonkirche. Sonntag 10 Uhr: Pst. Mülser. 11.30 Uhr: Kirchentafel. — Petrikirche. Sonntag 9 Uhr: Pst. Mülser. 3 Uhr: Jungfrauenverein. Montag 7 Uhr und Samstag 6 Uhr: Posaunenchor. Donnerstag 7 Uhr: Frauenchor.

Weimar. 8 Uhr: Pst. Kraemer. 10 Uhr: Pst. Görb. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 12 Uhr: Kirchentafel. — Bibel-, Gemeinschafts- und Vereinsstunden. 1. in Weimar: Sonntag 11 Uhr: Männerchor. 1.30 Uhr: Jugendabteilung des Männer- und Junglingsvereins Warendorf-Süd. 3 Uhr: Jugendverein. 3 Uhr: Jungfrauenverein. 6 Uhr: Männer- und Junglingsverein Weimar. 6 Uhr: Männer- und Junglingsverein Warendorf-Süd. Montag 7 Uhr: Gemeinschaft Chor „Immanuel“. Dienstag 7.30 Uhr: Jugendabteilung Warendorf-Süd. 8 Uhr: Frauenchor Weimar. Mittwoch 8 Uhr: Bibel- und Gemeinschaftsfunde im 1. Pfarrhaus. Donnerstag 7.30 Uhr: Jungfrauenverein. Unterhaltungsfunde. Freitag 8 Uhr: Frauenchor Warendorf-Süd. Sonnabend 7 Uhr: Posaunenchor, anf. Männerchor. 2. in Weimar-Mark. Sonntag 3.30 Uhr: Blaukreuzverein. Montag 8 Uhr: Frauenchor. Dienstag 7 Uhr: Jungfrauenverein. Mittwoch 8 Uhr: Bibelfunde. 3. in Eppenbort. Sonntag 3 Uhr: Jungfrauenverein. 8 Uhr: Evangelistion in der Kinderschule. Dienstag 8 Uhr: Gemeinschaftsfunde. Mittwoch 7 Uhr: Frauenchor Eppenbort. Donnerstag 5 Uhr: Frauenchor Eppenbort. 8 Uhr: Jungfrauenverein, Bibelfunde. Freitag 8 Uhr: Bibelfunde im Jugendbund.

Gerthe. Sonntag 9.30 Uhr: Missionsfestgottesdienst unter Mitwirkung des Jungmännerchors: Missionar Rührt (S.-W.-Africa). 10.30 Uhr: Laufen. Nachm. 4 Uhr: Missionsversammlung in Betanien. Mittwoch 7 Uhr: Gemeinschaftsfunde. Donnerstag 3 Uhr: Frauenhilfe. Vereine wie gewöhnlich.

Nemmingen. 9.30 Uhr: Pst. Kromberg. 10.45 Uhr: Kirchentafel. Montag 8 Uhr: Bibelfunde. Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein. Donnerstag 5 Uhr: Frauenchor. 8 Uhr: Junglingsverein. Freitag 8 Uhr: Gemeinschaftsfunde.

Wattenfeld. Friedenskirche. 8 Uhr: Pst. Müller. 10 Uhr: Pst. Kuhlmann. Nachm. 3 Uhr: Taufstunde: Pst. Bone. — Mite Kirche. 9 Uhr: Mafur. Gottesdienst: Pst. Mideley. — Kranzengaus Gottesdienst. 10 Uhr: Gemeindefürsorge Hermann. — Antskirche: Pst. Kuhlmann.

Hötrop. 9.30 Uhr: Pst. Bone. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Leithe. (Evang. Schule.) 10 Uhr: Pst. Müller.

Bochum.

Freie evang. Gemeinde, Rottstr. 34a. (Hinterhaus.) 9.30 Uhr: Erbauungsfunde. 11 Uhr: Sonntagschule. 6 Uhr: Predigt. Montag 8 Uhr: Jugendvereinigung. Dienstag 4 Uhr: Frauenverein. Mittwoch 8 Uhr: Wadit.

Freie evang. Gemeinde Gerthe, Am Silberberg 47 (Haus Guald Schuhmacher). Sonntag 3.30 Uhr: Predigt. Dienstag 5 Uhr: Andacht.

Evang.-luth. Gemeinde Bochum. Kirche: Dbergr. 52. Sonntag vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst: Hilfsprediger Barlow.

Alt Katholische Gemeinde Bochum. Sonntag vorm. 8 Uhr: Gottesdienst in der Johannisst. Kirche: Pst. Engo.

St. Nac. entschließ. 78 Jahre Schwieger Onkel

Louise

Boc

Die 1924, nach Trau

Heut. Herford und Groß

Frau im Alter

Boc

Die Kapelle des 1/4 Stunde v

Deffentlich

Die aus dem M

ständig geblieben

beständig, ferner

d. 38. fällig gew

zahlen Abgaben, als

1. die Reichseink

2. die Gewerbeste

3. die Grundsteuer

4. die Abgaben v

5. die Schulgeld

höheren Lehra

6. die Kirchensteu

und Kapitalfisc

7. die Grundsteuer

werden hierdurch an

Eine Befundigun

des nicht statt.

Die Wälschende f

wehung auf ein W

her Stadtpfaffen

der Gebäudem

gabe oder in

Steuertasse, Mäh

Kreisfelle, Bahnh

Nach dem 27. A

noch verbleiben i

im Verwaltungsb

Es wird darauf

nicht rechtzeitig

auf der Einzige

schlag zu zahlen

Bochum, den 23.

Die Stadtkanzl

be

Befann

Wegen Nachn

wird die Hiltrop

Gummerstraße

Dauer von 10

straße von der

genstraße vom

Dauer von 14

Automobil, Fuß

lhr geperr.

Bochum, den 20.

2

Glaser

Industrie, New- und Fernruf 2418 A.

Statt besonderer Anzeige.

Nach einem arbeitsreichen, gesegneten Leben entschlief sanft heute mittag 1/2 Uhr im Alter von 78 Jahren mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Louis Schmiedeknecht sen.

Bochum, Hamborn, Witten, 22. August 1924.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Elisabeth Schmiedeknecht
Louis Schmiedeknecht jun. u. Frau
Berthold Schmiedeknecht
Heinrich Schmiedeknecht u. Frau
Oskar Schmiedeknecht u. Frau
Paul Schmiedeknecht u. Frau
und 6 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 25. August 1924, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Mauritiustr. 31. Trauerfeier daselbst 8 1/2 Uhr.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 11 Uhr entschlief im Krankenhaus zu Herford nach langem schwerem Leiden unsere liebe Mutter und Großmutter

Frau Ww. Hermann Straßburger

Helene geb. Briehl

im Alter von 64 Jahren.

In tiefer Trauer:
Hermann Straßburger
Ernst Straßburger
Walter Straßburger
Kurt Straßburger
Frieda Straßburger geb. Eberhard
Friedel Straßburger geb. Stein
Liselotte Straßburger

Bochum, Dortmund, Gelsenkirchen, 22. Aug. 1924.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Augusta-Krankenhauses Bochum aus statt. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher ebendasselbst.

Öffentliche Mahnung

Die aus dem Monat Juli d. Js. rückständig gebliebenen Hausversteckungsbeträge, ferner die im Monat August d. Js. fällig gewordenen und nicht eingezahlten Abgaben, als:

1. die Reichseinkommensteuer,
2. die Gewerbesteuer,
3. die Grundsteuer,
4. die Abgaben vom Grundbesitz,
5. die Schulgelder für die öffentlichen höheren Lehranstalten,
6. die Kirchensteuern für die evangelischen und katholischen Kirchengemeinden,
7. die Hundesteuern

werden hierdurch angemahnt.

Eine Befriedigung von Mahngeldern findet nicht statt.

Die Mahnstände sind entweder durch Überweisung auf ein Bank- oder Postkonto der Stadtkasse — unter genauer Angabe der Gehobensumme und der Art der Abgabe — oder in bar an die Mahnstelle, Stenografie, Mahnstelle 3, oder an deren Zweigstelle, Bahnhofstraße 26, zu zahlen.

Nach dem 27. August 1924 werden die noch verbleibenden Mahnstände kostenpflichtig in Verwaltungsverfahren eingezogen.

Es wird darauf hingewiesen, daß im Falle nicht rechtzeitiger Entrichtung der Abgaben, außer den Einlagekosten, ein Verzugszuschlag zu zahlen ist.

Bochum, den 23. August 1924.

Die Stadtkasse als Vollstreckungsbehörde.

Bekanntmachung.

Wegen Vornahme von Bauarbeiten wird die Giltener Straße von Herne bis Gummer Straße vom 21. August 1924 auf die Dauer von 10 Tagen und die Bierhausstraße von der Herne bis Heinrich Kampenstraße vom 1. September 1924 auf die Dauer von 14 Tagen für den durchgehenden Automobil-, Fuß- und Radverkehr gesperrt.

Bochum, den 20. August 1924.

Die Polizeiverwaltung.

Glaserarbeiten

Industrie-, Neu- und Reparaturverglasung.

Fernruf 2416 A. Lehnen Gerberstr. 15

Bin Käufer von

Roggen,
Weizen,
Hafer
und Gerste

Hugo Boß Weitmar

Oststraße 3,
Telefon 362 und 1162.

 **Fahrräder**
Motorräder
Nähmaschinen

Reparaturen in eigener Werkstatt.

Gerhard Paefgen
Bochum, Maarbrückersstr. 9
Ecke Humboldtstr. Telefon 2832.

Wer Stoff hat

der bringe denselben zu mir zur Anfertigung nach Maß. Beste Zutaten, moderne Lagerstoffe zu billigen Preisen. Reparaturen und Ausbügeln in eigener Werkstatt.

Hermann Jfel Bochum
Dorfenstraße 116

Unverwundbar

Trinit

Mittler, Witten
verschwinden sehr schnell,
wenn man abends den Schaum von
Juder's Patent-Medizinale-Seife ein-
trochne läßt. Schaum erst morgens ab-
waschen u. mit Juder's Creme nachschreiben.
Großartige Wirkung, von Tausenden
geprüft. In allen Apotheken, Drogerien,
Parfümerie- u. Friseurgeschäften erhältlich

Kaufen Sie keine Perser Teppiche

die nur scheinbar billig sind, aber infolge ihres Minderwertes für jeden Preis zu teuer bezahlt sind. Auf alle Fälle aber vergleichen Sie vorher unsere Preise für Elite-Qualitäten. Sie ersparen sich Enttäuschungen und Geld!

Gebrüder Schürmann, Essen, am Rathaus.

Kohlen und Koks
Anthrazitkohlen

Gottfried Wilhelm Langenbrahm
liefern prompt

Gustav Gräfe G. m. b. H.
Bochum, Buddenbergstr. 9. Telefon 122.

Reparaturen

an Nähmaschinen, Fahrrädern, Motorrädern und Grammophonen werden billig und bestens ausgeführt bei

A. Wolters, Bochum,
Friedrichstraße 9.

Homöopath

Inst. (1898). Erfolgreiche giftfreie Kur ohne Einspritzung.

Heil-Institut Böcher, Bochum
Bahnhofstraße 40 neben Handelshof.

Fahrräder.

Die weltbekannten Marken

Adler — Dürkopp, Brennabor etc.

empfiehlt in schönster Auswahl und mäßigen Preisen

Michael Paefgen, am Kaiser-
Tel. 2567. — Gegründet 1893.

Leichter Schnelllastwagen

oder Lieferwagen 1 1/2 t mit **Kraftfahrer**

an 3 Abenden in der Woche von 7-10 Uhr von Verein gesucht. Angebote mit Preisangabe u. Nr. 25516 an die Expedition dieser Zeitung.

Wegen Mangel eines Wagens

Klubfessel

weit unter Herkunftspreis zu verkaufen. Spezialwerkstatt für moderne Klub- und Ledermöbel Antoniusstraße 1a.

Herren-Wintermantel

zu verkaufen.

Bierhausstraße 86 barriere.

Klavier-Reparaturen

Befüllungen, Besetzungen, Stimmungen

auf 3 Monate Ziel.

Lager sämtlicher Bestandteile für Piano, Flügel und Harmonium.

Kuenemann, Alleestr. 55.

Wohnungstausch

Düsseldorf-Bochum.

Zu kaufen meine 3-Zimmerwohnung ein- u. 2. Etage, gegen eine gleiche Wohnung in Bochum. Angebote an

Herrn Dr. Endemann,
I. G. Str. 14, Düsseldorf, Bochum.

Hohen Verdienst

Sie durch Konsernglasflaschen „Primus“ in jeder Anzahl gebraucht wird. Zur Lieferung der Bestimmung sind einige 100 Stk. Markt erforderlich.

Alfons Scherzinger, Metallwarenfabrik
Stuttgart, Friedhofstr. 21-23.

Für meine großen Abteilungen Herrenkonfektion, Gardinen, Baumwollwaren, Weißwaren

Verkäufer

für bald oder 1. Oktober gesucht. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten

David Cosmann junior
Recklinghausen.

Zum Eintritt per 1. Oktober suchen wir eine

1. Verkäuferin

für die Woll-, Angewandten und Strumpfwaren. Damen, die den Artikel durchaus verstehen und evtl. in der Lage sind, solchen auch zu disponieren, wollen sich melden an

Gebrüder Daniel, Gladbeck a. Effen.

Zurück!

Dr. med. Schreiber
Friedrichstraße 13.

Puppenknägel

Puppen werden d. ganze Jahr geheilt. Aufstellung sämtl. Haararbeiten auch v. ausgeklümmten Figuren.

W. Hochstetter,
Frisur u. Perückenmachermeister
Präm. Bochum 1913.

Zöpfe

rein deutsch. Naturhaar von W. W. W. 2.50 an. Aufträge werden in 24 St. abgemacht.

Fr. W. W. W.,
Bochum, Bismarckstr. 20.

Fahrrad

billig zu verkaufen.

Krämer,
Dorfenstr. 38.

Kühe u. Rinder.

Schlachtvieh wird angetrieben.

Will Urban
Wagendammstr. 36
Telefon 3738

Stellen-Angebote

Tägl. 10 M. z. verdienen bis 10. Näher im Prospekt (m. Garantie-schein), des H. Scholz, Adressenverlag, Köln 451.

Lehrling

mit guter Schulbildung für Büro und Lager gesucht.

Selbständige, energiegeladene Bewerberinnen unter Nr. 25486 an die Geschäftsstelle, Bochum, Wittenstr. 18.

Bürohilfe,

Anfängerin od. Bedienstete, mit sauberer Handschrift gesucht.

Wohnen u. Metalle, Bochum, Wittenstr. 18.

Verfälschte Telefonistin

für die Verleitung der Telefonzentrale gesucht. Bewerberinnen mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 25486 an die Geschäftsstelle, Bochum, Wittenstr. 18.

Köchin,

die auch Hausarbeit übernehmen muß, u. ein zuverlässiges, tüchtiges u. kinderliebendes

3. Verkäuferin

aum 15. Okt. gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung.

Frau Bergasseff, Bochum, Wittenstr. 18.

Schreinerarbeiten

Reparaturen sowie Neuankaffungen werden prompt und preiswert ausgeführt bei

Joh. Schmidt, Bochum
Wittenstr. 22.

Vorkäufe

Bauplatz

an der Engelsburg-Bochum sofort preiswert zu verkaufen.

Off. Offerten unter Nr. 25507 an d. G. d. B. Bochum.

Einfamilienhaus

im Bad Drenthausen 3 Min. vom Hauptort 9 Zimmer, 4 Keller alles neu geputzt, Heizung und elektr. Licht, neu großer Saalgarten. Hab. ungleiche Selbst. über 10000 Mark nach Vereinbarung u. Nr. 25494 an d. G. d. B. Bochum.

Herrenanzüge

mittlere Figur preiswert abgegeben.

Wittenstr. 88 u.

Gutsbutter

ein. Fabrikat gibt an Butter, per 1000 g. od. 2000 g. des Buttertrages regelmäßig in 1/2 St. ab.

Stellungsamt Bochum, Bismarckstr. 22.

Kaufgesuche

Gut erhaltene **Breitreppsch** zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 25500 an die Geschäftsstelle.

Heiratsgesuche

„Fortuna“
Frau B. W. W. Bochum

Chemische Fabrik Walther Bosch

G. m. b. H. / Telefon 19 / Bochum

bietet an ab Fabrik Hermannshöhe 20:

Amerikan. Autobenzin 0.730 / 0.740. Autodi-
Raffinat 6-7. Wasserstoff und Sauerstoff.
Technische Öle und Fette

aller Art für die Maschinenschmierung zu den billigsten Tagespreisen sofort lieferbar.

Billige Preise!

Prima weiße Emaille

in guter, schwerer Ausführung

Kochtöpfe 2.25, 1.95, 1.65
Kaffeekannen 8.10, 2.50, 1.90
Schüsseln rund 0.70, 0.60, 0.55
Wasserkessel aus 1 Stück 4.90, 4.50
Taschenessenträger 1.00, 0.90
Flache Schüsseln 0.60, 0.55, 0.50
Waschkessel weiß 12.25, 10.90, 9.90
Eimer weiß 2.60, 2.40, 2.20
Eimer grau 1.70, 1.50, 1.30
Milchlöffel weiß 0.54, 0.50, 0.45
Schaum- oder Schöpfelöffel 0.65

Prima Zinkwaren

Wannen, oval

32	36	40	44	48	52	56	60	cm
1.70	2.00	2.35	2.75	3.00	3.40	4.00	4.50	B.-M.
65	70	75	80	85	90	95	100	cm
5.40	6.25	7.00	8.00	10.25	11.00	13.50	17.00	B.-M.

Waschkessel

34	36	38	40	42	44	46	48	50	cm
4.00	4.45	5.00	5.95	6.50	7.00	8.25	9.10	10.25	B.-M.
									cm
									cm

Siebe

0.80	1.20	1.50	1.85
------	------	------	------

Eimer, extra schwer 1.85, 1.60

Beachten Sie die billigen Auslagen in meinen 7 Schaufenstern!

Küchenhaus

Berdass

Bochum, Marktplatz — Obere Marktstraße

Chemische Fabrik Walther Bosch

G. m. b. H. / Telefon 19 / Bochum

bietet an ab Fabrik Hermannshöhe 20:

Amerikan. Autobenzin 0.730 / 0.740. Autodi-
Raffinat 6-7. Wasserstoff und Sauerstoff.
Technische Öle und Fette

aller Art für die Maschinenschmierung zu den billigsten Tagespreisen sofort lieferbar.



Frau Schnatterich!

15.

Bei einer Segelfahrt an der Küste Siziliens ist Frau Schnatterich nach Nordafrika verschlagen worden, und nachdem ihre Barko untergegangen war, als großer Fettenack am Strande liegen geblieben. Da Korruption im Orient als höchste Schönheit gilt, so wird sie von einem Schleich der Senusen als ganz besondere Rarität seiner Sammlung wohlgeformter Frauen einverleibt und, weil sie ihm mit Kukul von seinen überlebenden Hühneraugen befreit hat, zu seiner Favoritin erhoben. Sie darf ihm täglich die Füße mit Kukul-Fußbad behandeln, und da sie ihn jetzt nicht mehr schmerzen, brennen und schmerzen, so gestattet sich die Ehe mit dem alten Kimmeltrinken Jussuf ben Hassan sehr harmonisch. Besonders angenehm empfindet er es, daß sich selbst bei tagelangem Reiten das qualvolle Brennen der Fußsohlen nicht mehr bemerkt macht, und da es in der Wüste keine Drogerien und Apotheken gibt, so läßt er durch Frau Schnatterich eine große Sendung Kukul-Fußbäder, -Pflaster und Kukul-Fußbad in der Kukul-Fabrik Groß-Salze bestellen und erhält ein Gebot, daß ihm kein Mann seines Stammes mehr mit Hühneraugen unter die Augen treten dürfe. Einige Tage nach Empfang liegt die Wüste voller abgefallener Hühneraugen, und die Frauen seines Stammes schätzen das Kukul-Fußbad mehr, als alle köstlichen Speisen des Orients. Frau Schnatterich aber wird in Tripolis bleiben und nimmt hiermit von den schönen Leserinnen und Lesern Abschied.

Wollen Sie Ihre Füße pflegen und gesund erhalten, dann lesen Sie zunächst einmal die wichtige Broschüre „Die richtige Fußpflege“, die wir jedem Interessenten kostenlos und portofrei zusenden. Unsere, unter der Leitung eines alten, erfahrenen Arztes stehende wissenschaftliche Abteilung erteilt gegen Entsendung von Rückporto kostenlos Rat und Auskunft über alle Fragen, die sich auf Fußpflege und Fußleiden beziehen.

In Deutschland und allen anderen Kulturstaaten sind die beiden Kukul-Präparate in allen Apotheken und wirklichen Fachdrogerien zu haben. Beachten Sie aber genau die Schutzmarke, Hühnerkopf mit Fuß, damit Sie nicht durch eine der vielen minderwertigen Nachahmungen enttäuscht werden. Einige Tage nach Empfang liegt die Wüste voller abgefallener Hühneraugen, und die Frauen seines Stammes schätzen das Kukul-Fußbad mehr, als alle köstlichen Speisen des Orients. Frau Schnatterich aber wird in Tripolis bleiben und nimmt hiermit von den schönen Leserinnen und Lesern Abschied.

Kukul-Fabrik Groß-Salze bei Magdeburg.

3 Masten CIRCUS HENNY 2 Manegen
Bochum

300 Angestellte a. d. Castropstraße Sportplatz Preußen. 200 Tiere

Heute Samstag 23. Aug., 8 Uhr abends

20 erstkl. Nummern in jed. Vorstellung. 20 erstkl. Nummern in jed. Vorstellung.

Das Riesenprogramm
Das Tagesgespräch Bochums

Morgen, Sonntag, 24. August 1924
Große Vorstellungen

3 Uhr **8 Uhr**

Kinder zahlen in den Nachmittags-Vorstellungen halbe Preise.

Nur kurze Zeit! Die Nachmittags-Vorstellungen finden ungekürzt statt. Attraktionen in jed. Vorstellung.

Henny Zoo
Berber-Löwen, Eisbären-Familie, Elefanten-Herde, Stierpenwölfe, Braunbären, Hyänen, Leoparden, Kängurus, Lamas, Zebra, Seelöwen, Strauß, Zebu, Affen u. s. w.
Tägl. ab 10 Uhr vorm. hochinteressante Dressurproben mit Freikonzert der 28 Mann starken Musikkapelle.

Eilen Sie im Vorverkauf: Zigarrenhaus H. Loos, Friedrichstr. 3, Tel. 3191; Zigarrenhaus Mensendick, Ecke Hoch- u. Bongardstr. Telefon 415
und an den Circuskassen ab 9 Uhr vorm. ununterbrochen. Circus Telefon 280.

Kaiseraue

Riesen-

Wasser-Feuerwerk

Morgen Sonntag
abends in der
Kaiseraue
Bochum

Ab 6,30 Uhr abends

Garten-Konzert

Garten-Restaurant
früher

Schulte-Marmelsbagen
Bochum 5, Ind.: Chrif. Niederichs, Tel. 2377

Angenehm. Aufenthaltsort u. schön. Spielplatz
Besond. für Familien, Schulen u. Vereine geeignet
Bei Besuch von Schulen und Vereinen
vorherige Anmeldung erbeten

Schlegel-Gold
schmeckt gut, bekommt vorzüglich!

Unschlamm Vin
meinen

Bülmazwainbrot.

Dampfzwiebackrösterel

Ollong Gouknet
Bochum, Kirchstraße 5.

Busum
Nordseebad

Neues Operetten-Theater
Bochum

Rottstr. 29 Tel. 534

Gastspiel der Kölner Volksbühne.

Samstag 8 Uhr
zum letzten Male
der unverwundliche Schlafer!

Der sanfte Heinrich.

Sonntag 8 Uhr
Erstaufführung
des großen Operetten-
Schlagers!

Die tolle Lola

Verstärkt Orchester,
Vorverkauf ab 4 Uhr.

Sommer-Aufenthalt

Detmold

Fremdenheim Pape,
Lemgostraße.
Schöne Lage außer-
halb der Stadt.
Telefon 480.

Zeutoburger Wald.

Schönes Waldge-
bietes im nordwestl.
Deutschland, für
Bäderbesucher, wie
auch zu längeren
Sommer-Aufenthalten
gleich geeignet. Aus-
taucht in die Natur
in der Nähe der
Zeutoburger Wald-
bahnstation in Det-
mold.

Die Möbelfrage

ist gelöst, wenn
Sie die
Köpl. Wohnungs-
Einrichtungen
Lager und Muster-
Ausstellung
des
**Möbel-
Spezialhauses**
der

**Rheinisch-Westf.
Möbelfabrik**
Bochum
Hernerstraße 8
Telefon 1533.

Einzel-Möbel

aller Art
gesehen haben, da
nur dort Ihre An-
sprüche zufrieden-
gestellt werden.
Auf Wunsch
Zahlungs-Erleich-
terung.

Sehr billig!

Imprägnierte

Müchener

Loden-

Mäntel

32.—, 28.—, 22.—
Billionen Mark

L. Tepper

Bochum
Kortumstr. 1

Kaufmann

mit 10.000 Aktien.
Markt als tätiger
Teilhaber

Ang. erbeten unter
N. 5000 an die Ge-
schäfts d. Bn.

Empfehle täglich

frisch eingehend

Milch-

Mastgeflügel

Frisches Reh

Feinste

Soßrahmbutter

von der altbekannten
Molkerei Welver.
Sämtliche Sorten
vollreifen Käse

Fr. Brunnstein

Schützenbahn 1
Telefon 303.

Restaurant,
Café und
Wein-
stube

Bahnhofshotel
Bochum, direkt am Hauptbahnhof
Täglich: Nachmittags und abends
Konzerte.
Haupt-
Sonder-Rabend.

Gute
bürger-
liche
Küche
zu soliden
Preisen

Ausflugsort „Waldersee“
Täglich:
Künstler-Konzert.

Das für Freitag angesetzte Kinder-
schützenfest mußte wegen des
schlechten Wetters ausfallen, findet
aber am kommenden Dienstag statt

Garten - Wirtschaft
zur Herrenlinde

Besitzer Joseph Fritz
Telefon 163, Amt Hattungen

Angenehmer Familien-Aufenthalt.

**Sonntag-
Nachmittag - Konzert**
Vereine und Gesellschaften
bestens empfohlen.

Dortmunder Biere. Guter Kaffee

Oberkirchen
im Herzen des Sauerlandes

Sommerfrische
Gasthof A. Schütte

Pension Tagesaufenthalt
Preiswerte gute Verpflegung

Kyffhäuser-Technikum Frankenhäusen.
Ingenieur- und Werkmeister-Ausbildung für
allgemeine u. landwirtschaftl. Maschinenbau,
Elektrotechnik, Flugtechnik u. Eisenhochbau.

Ausbildung z. Chauffeur
erfolgt i. Bochumer Chauffeurschule, Wittenerstr. 108

Schnittmuster
für alle Damen- u. Herren-Gar-
deroben nach Maß gezeichnet
tadellos passend erhält. Sie nur
Zuschneideschule
Heinrich Belitz
Bochum,
Mühlenstr. 8, 2. Etage.
Neue Zuschneidekurse beginnen
jeden Montag
zu herabgesetzten Preisen

Betten
reinigt fachgemäß
und billig

**Clodius Betten-
Spezial-Haus**
2 Humboldtstr. 2
gegenüber Möbel-
haus Schmeißel.

Felle
werden gereibt, gefärbt
und als Gant verarbeitet.
Bismarckstr.

Bochum
H. Späth, Bochum
Bahnhofstraße 13.

Bei Einkäufen wollen unsere Leser
Märkischen Sprecher inserierenden Firmen berücksichtigen

Bei Einkäufen wollen unsere Leser
Märkischen Sprecher inserierenden Firmen berücksichtigen

Bei Einkäufen wollen unsere Leser
Märkischen Sprecher inserierenden Firmen berücksichtigen

Bei Einkäufen wollen unsere Leser
Märkischen Sprecher inserierenden Firmen berücksichtigen

Bei Einkäufen wollen unsere Leser
Märkischen Sprecher inserierenden Firmen berücksichtigen

Bei Einkäufen wollen unsere Leser
Märkischen Sprecher inserierenden Firmen berücksichtigen

Bei Einkäufen wollen unsere Leser
Märkischen Sprecher inserierenden Firmen berücksichtigen

Bei Einkäufen wollen unsere Leser
Märkischen Sprecher inserierenden Firmen berücksichtigen

Bei Einkäufen wollen unsere Leser
Märkischen Sprecher inserierenden Firmen berücksichtigen

Bei Einkäufen wollen unsere Leser
Märkischen Sprecher inserierenden Firmen berücksichtigen

Bei Einkäufen wollen unsere Leser
Märkischen Sprecher inserierenden Firmen berücksichtigen

Bei Einkäufen wollen unsere Leser
Märkischen Sprecher inserierenden Firmen berücksichtigen

Bei Einkäufen wollen unsere Leser
Märkischen Sprecher inserierenden Firmen berücksichtigen

Bei Einkäufen wollen unsere Leser
Märkischen Sprecher inserierenden Firmen berücksichtigen

Bei Einkäufen wollen unsere Leser
Märkischen Sprecher inserierenden Firmen berücksichtigen

Bei Einkäufen wollen unsere Leser
Märkischen Sprecher inserierenden Firmen berücksichtigen

12

DIE REEMTSMA-CIGARETTE
CAVALLA

BRINGT DURCH EIN BESONDERES
MISCHUNGSVERHÄLTNISS DIE GANZE
RASSE REINER CAVALLA-TABAKE ZUR
AUSWIRKUNG, VOR ALLEM DAS SÜSSE
UND VOLLE AROMA, DAS DIESE EDLEN
TABAKE AUS SICH HERAUS ENTWICKELN
KÖNNEN.

REEMTSMA A.-G.
ALTONA-BAHRENFELD

hypothekengläubiger- und Sparer-Schutzverband, Bochum.
Am Sonntag, den 24. August, nachm. 5 Uhr, ist im großen Saale
des evangel. Vereinshauses an der Mühlenstr., eine
große Protest-Versammlung.
Rechtsanwalt Dr. Roß aus Dortmund wird sprechen über:
**„Verhandlungen im Reichstagsausschuß
bez. der Aufwerfungsfragen“.**
Alle Sparer, Frauen und Männer, werden gebeten, durch zahlreichen Besuch
diese Veranstaltung zu unterstützen.

Sparerbund
Der Vorstand.

Bei Einkäufen wollen unsere Leser
Märkischen Sprecher inserierenden Firmen berücksichtigen

Unsere diesjährige ordentliche
Generalversammlung
findet am 31. August, vormittags
11 Uhr, im Evangelischen Vereins-
haus, Mühlenstraße, statt.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht, Genehmigung der Papiermark-Bilanz und Entlastung der Verwaltung.
2. Aufwertung der Anteile und Sparanlagen.
3. Annahme der Verbands-Mustersatzung.
4. Ergänzungswahlen z. Aufsichtsrat
5. Anträge.

Bochum, den 22. August 1924.

Spar- u. Bauverein Bochum
e. G. m. b. H. in Bochum.
Der Vorstand.
Hoffmann, Blanckertz, Hock.

NB. Als Ausweis dienen Mitgliedskarte oder
Anteilschein. Die Bilanz kann auf der
Geschäftsstelle eingesehen werden.

Empfehle
ostfriesische
hochtragende u. frisch-
melke
Kühe.

Schlachtvieh wird
umgetauscht.

Max Sternberg, Bochum
Hohenzollernstr. 11,
2 Min. v. d. Haltestelle
Kortländer
Telefon 2550.

Währholener
Blasen- und
Nieren-Tee
allein echt
Währholener
Kräuterhaus
R. Marnach,
Viktoriastraße 3.

**Dach-
reparaturen**
führt prompt u. billig
aus.
Th. Seeburschenich,
Bergstr. 22.

Stadtheater Bochum.
Die Einlösung der I. Vor-
mieterate muß bis zum 4.
September ds. Js. erfolgen.

Wer erteilt in den Abendstunden
erstklassigen Lauten-Unterricht
Angebote unter 25597 an die Geschst
dieser Zeitung.

Stadtheater Bochum.
Die Einlösung der I. Vor-
mieterate muß bis zum 4.
September ds. Js. erfolgen.

Wer erteilt in den Abendstunden
erstklassigen Lauten-Unterricht
Angebote unter 25597 an die Geschst
dieser Zeitung.

Das Spo

Im Fußba
deutschen und
gegen Sparta
zwar zur Zeit
den jedoch auch
so daß der Ausg
bleibt. Der Bant
hom Programm a
den. — Die St
am letzten Sonnt
tag in Bochum.
auf eigenem Bob
non Stettin bez
Süddeutschland
kampf um den
München und B
Sonntag die Zah
Nord- und Mittel
gärten Meistersch
nimmt der Rheing

Sehr reichhal
athletisch. Sei
nationalen“ be
sehr gute deut
die Amerikaner
ström, die Tsch
Tschiffel und de
Die Senation be
der kurzen Stre
der dritte von de
Land) und Deut
gehen. Allerdings
haft, da der Me
sportfest in Wien
daß die Wiener
unter allen Umf
Meister, der noch
nach Berlin zu
non Krefeld aus
sonst worden. I
nach Berlin käm
rit — Carr noch
dann man ist be
großzügig angele
Duisburger Sta
nationalen“ der
sehene ungarische
nennen nur: Gro
und Wense, v. d.
Land) am Stort
konnte Kräfte a
deutschland Melb
kommt der Retou
trag. „Zweite“

Athletikkräften ge
unter allen Umf
mal einen Sieg
hefte Mannschaft
ser Mannschaft
(Währholer), W
mann (Güterlof
Büding. — Ein
24. feine „Natio
gen Wochen eine
hatte. Die C
Pineau gehabt, i
gen will. Berp
Hamburg, Hann
Westdeutschland
der Ringenden
der Sportfreunde

Der R u d e r
schon ziemlich tie
turgemäß — be
nigen Herbstreg
viel ändern. Z
schlechte Verei
nicht. Besser, u
ist die Mannhe
ist von der Her
sch hornehmlich

Die befan
Schwimmf
Auslande um d
genüber diesen
verbläht die Be
im Reich natie
nige. In Offen
bandssoffenes“
find die Nennu
bekannten Kräf
Ruß, die Gebrü
und Eider. Be
Hr. Reßborn (S
Hr. A. gleichzei
den verbandsoff
— Auf dem W
Westfalen wer
schaften auch die
den teilnehmen.

Recht schma
Sport, was
daß erst sieben
hohen Anforder
gen. Am 24. in
hewebe ein Mu
Tennis-Club u
seinen bekante
und Seidenreich

Der R a b
tenben Straßen
nee auf. Das
Berliner Olym
Krieger wie M
Stabe, Oßmer
renanche, wä
Bauer und der
nen starten.

U

Turnen / Spiel / Sport.

Das Sportprogramm des Sonntags.

Im Fußball verdient vor allem der Kampf der deutschen und holländischen Meister. 1. F. C. Nürnberg gegen Sparta Prag, Bechtung. Die Nürnberger sind zwar zur Zeit nicht auf der Höhe ihres Könnens, finden jedoch auch eine gleichfalls geschwächte Sparta vor, so daß der Ausgang des Treffens immerhin fraglich bleibt. Der Ländekampf Deutschland - Österreich ist vom Programm abgesetzt und auf 1925 verschoben worden. — Die Stadtmannschaft von Rotterdam, die noch am letzten Sonntage Hamburg schlug, weilt am Samstag in Bochum. — Magdeburgs Stadtmannschaft will auf eigenem Boden Revanche für die vor einiger Zeit von Stettin bezogene 1:5-Schlappe nehmen. — In Süddeutschland steigt nun endlich der Entscheidungslampf um den Aufstieg in die Oberliga zwischen Wacker München und B. F. R. Fürtz. Im übrigen ist am Sonntag die Zahl der Punkteämpfe schon recht stattlich. Nord- und Mitteldeutschland tragen bereits in allen Bezirken Meisterschaftsspiele aus, in Westdeutschland begimmt der Rheingau den Reigen.

Gehr reichhaltig ist das Programm der Leichtathletik. Seinen Gipfelpunkt dürfte es in den „Internationalen“ des S. C. Charlottenburg haben, wo sehr gute deutsche Kräfte aller Landesverbände gegen die Amerikaner Riel und Keneb, den Schweden Bergström, die Tschechen Rebatil, Hochmann, Peterra und Zschille und den Japaner Morita im Kampf stehen. Die Senation des Tages aber dürfte der Kampf auf der kurzen Strecke sein, wo u. a. der Australier Carr, der dritte von der Pariser Olympiade Porrit (Neuseeland) und Deutschlands Meister Houben an den Start gehen. Allerdings ist der Start Houbens noch zweifelhaft, da der Meister sich schon seit langem für ein Abendsportfest in Wien verpflichtet hatte. Es verlautet jedoch, daß die Wiener Veranstaltung ausfallen soll, und man unter allen Umständen versuchen will, den deutschen Meister, der noch Mitte der Woche in Ungarn weilte, nach Berlin zu bringen. Zu diesem Zweck ist eigens ein Kessel aus ein Beauftragter nach Budapest entsandt worden. Aber selbst dann, wenn Houben nicht nach Berlin käme, stände der Kampf Houben — Porrit — Carr noch auf dem Programm dieser Saison, denn man ist bemüht, diese Sprinter auch für das ganz großzügig angelegte Abendsfest am 1. September im Duisburger Stadion zu bringen. — Bei den „Internationalen“ der Duisburger Preußen steht man angelehnt an ungarische und holländische Sportleute (wir nennen nur: Große Szwian, Muskat Veklam (Budapest) und Wense, s. b. Berge, de Kester, Zeegars-Niederlande) am Start. Von deutschen Athleten haben bekannte Kräfte aus Nord-, Mittel-, Süd- und Westdeutschland Meldungen abgegeben. — In Münster i. W. kommt der Retourenkampf Westfalen — Twente zum Austrag. „Twente“ ist ein ostholändischer, mit guten Athletikkräften gesegneter Bezirk. Die Westfalen werden unter allen Umständen darauf beharren, auch dieses Mal einen Sieg herauszuholen und haben darum ihre beste Mannschaft bilden lassen: Kappeler, Wendt (Münster), Wrenns, Klee, Pfeiffer (Gamm), Schramm (Witten), wie auch die Damen Pieper und Hering. — Eintracht Braunschw. läßt nun noch am 24. seine „Nationalen“ steigen, nachdem man vor einigen Wochen eines Städtelampfes wegen abgesagt hatte. Die Eintracht-Veranstaltungen haben immer Niveau geholt, wofür man auch in diesem Jahre sorgen wird. Verpflichtet sind angesehene Kräfte aus Hamburg, Hannover, Bremen, Leipzig, Magdeburg und Westdeutschland. — Von geringerer Bedeutung, trotz der klingenden Bezeichnung, sind die „Internationalen“ der Sportfreunde Mainz und einige kleinere Meetings.

Der Ruder-Sport ist auf seinem absteigenden Ast schon ziemlich tief gesunken. Das Interesse hat — naturgemäß — bereits stark nachgelassen. Auch die wenigen Herbstregatten des Sonntags dürften daran nicht viel ändern. Zumal die Berliner Herbstregatte ausschließlich Vereine aus der Reichshauptstadt am Start führt. Besser, und zwar aus allen Teilen des Südens ist die Mannheimer Herbstregatte besetzt. Das gleiche ist von der Herbstregatte in Bingen zu sagen, an der sich hohemäßig westdeutsche Vereine beteiligen.

Die bekanntesten Vertreter des deutschen Schwimmsports kämpfen in diesen Tagen im Auslande um das Prestige des deutschen Sports. Gegenüber diesen großen Kämpfen in Wien und Budapest verliert die Bedeutung der wenigen Veranstaltungen im Reich natürlich stark. Bemerkenswert sind nur wenige. In Essen veranstaltet der S. R. 06 ein „Verbandsfest“. Aus allen Städten Westdeutschlands sind die Mannschaften recht zahlreich eingetroffen. In bekannten Kräfte seien genannt: Ohlwein, Ringius, Kusch, die Gebrüder Dahlem-Ruhrort, Hüller (Krefeld) und Eider. Bei den Damen soll die deutsche Meisterin Frä. Keshorn (Bochum) an den Start gehen, jedoch ist Frä. K. gleichzeitig für die in W.-Gladbach stattfindenden verbandsoffenen Damen-Schwimmkämpfe genannt. — Auf dem Wasserball-Tag der W. S. Fr. Coelk i. Westfalen werden neben guten westdeutschen Mannschaften auch die bekannten Damen von Poseidon Dresden teilnehmen.

Recht schmal ist das Programm im Tennis-Sport, was ja verständlich ist, wenn man bedenkt, daß erst heute die deutschen Meisterschaften mit ihren hohen Anforderungen an die Teilnehmer zu Ende gingen. Am 24. interessiert aus der Reihe mittlerer Wettbewerbe ein Klubkampf, den sich der Düsseldorf-Lahn-Tennis-Club und der Berliner Schlittschuhclub mit seinen bekanntesten Spielern Demofus, Tomilin, Kupisch und Heidenreich in Düsseldorf liefern.

Der Rad-Sport wartet mit einigen unbedeutenden Straßenrennen und etlichen größeren Bahnrennen auf. Das interessanteste der letzteren steigt auf der Berliner Olympiabahn. Die bekanntesten deutschen Fahrer wie Ritt, Arenb, Genh Mayer, Schürmann, Stabe, Ostermeyer usw. liefern sich eine Meisterschaftsrennserie, während Romanow, Stelbrin, Schubert, Bauer und der Schweizer Wegmann in den Dauerrennen starten.

Sport-Vorschau für Sonntag.

Bochum und der engere Bezirk.

Der Samstag.

Internationaler Fußball-Städtelampf.
Bochum — Rotterdam.

Das nun schon so lange und ausführlich besprochene wird heute abend wahr. Im Stadion des L. u. S. an der Kastrupstraße steigt der Städtelampf Bochum — Rotterdam.

Wahrlich ein wichtiges Ereignis für unseren heimischen Sport. Ueber die Spielstärke der Gäste sowie auch der heimischen Elf sind wohl die Interessenten genügend informiert. Eine Voraussage über den Ausgang dieses Spieles zu geben — ist schwer. Unsere Bochumer Jungen stehen vor einer leichten Aufgabe. Vergleichen Rotterdam — Hamburg 3:2. Wir erwarten jedoch von unserer Elf ein ehrenvolles Bestehen.

Vom Vorstände des Rasensportverbandes aus haben wir vernommen, daß alles getan wird, um den Aufenthalt der Gäste in Bochum so angenehm wie eben möglich zu gestalten.

Den Rotterdamern Gästen an dieser Stelle der heimische Gruß „Gut auf!“

Die Sonntag-Begegnungen.

Sp. V. Ehrenfeld — Westfalen Herne.
Sp. B. Rhodun — Westfalen-Gefler 06.
M. B. V. Linden 2. R. — Sp. B. Weimar.
Süßen 07 — Vgl. Preußen 07.
V. f. L. 87 Essen — Westfalen Bochum.
Steele 03 — Concordia.
L. B. Eidel — Schalke 74/96.
Henrichshütte — Schwarz-Weiß Essen.

Auf eigenem Platz erwartet der Sp. V. Ehrenfeld die Herne Westfalen-Mannschaft. Der Papierform müssen die Ehrenfelder die Sache schmecken.

Am morgigen Sonntag hat Rhodun auf seinem Platz in Marmelshagen, Westfalen-Gefler 06 zum Freundschaftsspiel verpflichtet. Die Rhoduner Mannschaft melde nach der Ruhepause alle Spieler auswärts ausgetragen hat, und bei diesen Spielen gute Erfolge erreichen konnte, muß sich gewaltig anstrengen, um auch morgen ehrenvoll zu bestehen.

Die Linden-Renner erwartet zum Freundschaftsspiel die Elf des Sp. B. Weimar.

Süßen ist das Reizspiel der Baten. Kein leichter Kampf ist hier zu bestehen —, doch glauben wir, daß die Schwarz-Weißen, d. h. mit dem nötigen Ernst, es fertig bringen werden, die Oster aus dem Felde zu schlagen. V. f. L. 87 und Westfalen, zwei alte Freunde, werden sich schon vortragen. Wir sind über die Spielstärke der Essener wenig unterrichtet und lassen daher den Ausgang offen.

Die Concorden versuchen ihr Glück in Steele und erwarten dieselben in Front.

Die benachbarten L. u. S. aus Eidel empfangen die sympathische Elf Schalke 74/96.

Eine sehr interessante Begegnung kommt in Saldingen zum Austrag. Der V. f. L. 87 Henrichshütte tritt gegen den Ruhrbaummeister Schwarz-Weiß Essen in die Schranken.

Der L. u. S. Sp. B. wie auch der Sp. B. Germania Querenburg benutzen den Sonntag für die Abwicklung groß angelegter Sportveranstaltungen.

Sportverbot des L. u. S.

Ein außerordentliches Programm, welches guten Sport verleiht, gibt der L. u. S. bekannt.

Auf beiden Kampfläusen des Stadions sollen alle Abteilungen des Vereins, wie Fußball, Leichtathletik, Hockey und Tennis zu ihrem Recht gelangen.

Den Auftakt dieser Veranstaltung bilden Leichtathletische Wettläufe. Da zu diesen Kämpfen zahlreiche Meldungen eingegangen sind, kann man hier spannende Kämpfe erwarten.

Die 1. Sp. B. E. stellt sich dann dem Dortmund u. d. S. C. El. zum Kampfe. Auch die 1. Damenmannschaften vorgenannter Vereine werden ihre Kräfte messen.

Die anschließende Fußballbegegnung heißt L. u. S. — Hagen 05.

Die Hagen-Gäste verfügen über eine sehr spielstarke Elf. Die „Lus“-Leute müssen sich gewaltig anstrengen, um ehrenvoll zu bestehen.

Auf den neuangelegten Tennisplätzen tragen die Lus-Leute mit dem Dortmunder L. u. S. C. El. einen Vereinskampf aus.

Der Sportverbot in Querenburg.

Die großen rührigen Querenburger Germanen treten mit einem großen Programm an die Öffentlichkeit. Für Samstagabend ist ein Propaganda-Fußballkampf zwischen den Mannschaften

Sp. B. Langendreer 04 — Germ. Querenburg vorgesehen.

Die Sonntag-Veranstaltungen.

Vormittags.

Staffellauf „Duer durch Querenburg“.

Nachmittags:

Um auch die Querenburger Sportgemeinde für den Handball-Sport zu interessieren, treffen sich die Mannschaften

Sp. B. Weimar — Preußen Königssee.

Im Anschluß hieran wird eine Fußball-Kombination, bestehend aus den Vereinen

Concordia, Stiepel, Querenburg — L. f. C. Lacer auf den Plan treten.

Die letzten Tage der Pokalspiele des S. C. Hordel.

Samstag.

S. C. Hordel — Rhönig.

Dieses Propagandaspiel wird seine Anziehungskraft nicht verlieren.

Sonntag.

Total-Endspiel:

Sp. Bg. Röhlinghausen — S. C. Altenbochum.

Wer wird der glückliche Gewinner des Pokals?

Handball-Spiele.

Samstag.

Westfalen — Sp. B. Weimar.

Sonntag.

Sp. B. Ehrenfeld — Westfalen.

Hockey.

In Linden treffen sich Sonntag die Mannschaften

M. B. V. Linden — Düsseldorf-Heiligenhaus.

Rad-Sport.

30- und 100-Kilometer-Rennen des Rad-Sportvereins 23 Bochum.

Sonntag vorm. 10 Uhr veranstaltet obiger Verein auf der Straße „Rund um den Stadtpark“ mit Start und Ziel am Stadion des L. u. S. Castrupstraße ein 50- und 100-Kilometer-Straßenrennen. In der A-Klasse starten die Senioren, während in der B-Gruppe die Jüng- und Altersfahrer zu finden sind. Wie auch bei den letzten Rennen obigen Vereins werden sich diesmal die Fahrer harte Kämpfe auf der Straße liefern. Das 100-Kilometer-Rennen bildet zugleich eine Vorprüfung für die demnächst auszutragende Meisterschaft von Bochum.

Nachmittags feiert derselbe Verein in den Anlagen der Gartenwirtschaft Fahrten, Marmelshagen, ein Sommerfest.

Schneerennen in Bonn.

Bei einer erstklassigen Begegnung fanden Mittwochsabend auf der Radrennbahn in Bonn Schneerennen statt, an denen auch Jos. Pütz vom Rad-Sportverein 23 Bochum und im 2-Stunden-Mannschaftsfahren mit Benninghoff (Dortmund) als Partner teilnahmen. Im Hauptfahren belegte Pütz einen guten 4. Platz im Endlauf. Sieger wurde Schamberg (Krefeld) vor Hürtgen, Engel (Köln), Pütz (Bochum), Buschhüter (M.-Gladbach) und Kleinmeier (Köln). Im Mannschaftsfahren kam die Mannschaft Pütz-Benninghoff durch Sturz Benninghoffs aus dem Rennen. Pütz setzte allein fahrend das Rennen fort und konnte den- noch eine Wertung gewinnen und einen 5. Platz belegen.

Leichtathletik.

Westliche Industrie-Staffel.

Die Sport- und Turnvereine des Westes Reddinghausen haben sich zu einer gemeinsamen Veranstaltung aufeinander geschlossen. Die Westliche Industrie-Staffel wird sich zur größten sportlichen Veranstaltung im Weste auswirken. Wie das Rheinland keine Rheinstaffel, so hat das West Reddinghausen keine sich alljährlich wiederholende Industrie-Staffel, die in diesem Jahre Reddinghausen als Start und Ziel hat. Sie führt über folgende Strecke: Reddinghausen, Marl, Dorsten, Osterfeld, Bottrop, Gladbach, Hord, Herten, Suderwich, Datteln, Hiltrop, Eissen, Reddinghausen und wird in Form von Städteläufen zum Austrag kommen. Sie vereint Läufer, Schwimmer, Radfahrer und Motorradfahrer in sich.

Tennis.

Tennis-Tournee in Essen.

Das große allgemeine Tennis-Tourneur der Tennis-Riege des Essener Turn- und Sportklubs wird auf den Plätzen am Booshaus in Hügel bei Essen in den Tagen vom 28. bis 31. August abgehalten.

Zu den 5 Plätzen, über die der Klub in früheren Jahren verfügte, sind in diesem Jahre 3 neue sorgfältig angelegte Plätze hinzugekommen, so daß für das Tourneur insgesamt 8 Plätze vorhanden sind. Es ist daher zu erwarten, daß das Tourneur in den vorgesehenen 4 Tagen selbst bei weniger günstigen Wetter glatt abgewickelt werden kann. Für auswärtige Spieler beginnen die Spiele am 29. August nachmittags. Da die bekannten Spieler aus Köln, Düsseldorf, Duisburg usw. ihre Teilnahme zugesagt haben, sind erstklassige Wettkämpfe zu erwarten.

Flug-Sport.

„Flugturnier Bad Rixingen 1924“

Mit Genehmigung des Deutschen Luftfahrtverbandes veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft zur Förderung von Flug-Sport und Flugtechnik in Unterfranken (Sitz Würzburg) am 24. August 1924 in Bad Rixingen einen Flugwettbewerb für Kleinflugzeuge. Die Veranstaltung, die den Namen: „Flugturnier Bad Rixingen“ führt und unter dem Ehrenschutz Sr. Hoheit Kronprinz Rupprecht von Bayern steht, wird im Anschluß an den Röhlinghausen-Flugwettbewerb abgehalten und soll ein Vergleichsfliegen von Deutschen Kleinflugzeugen darstellen. — Die Flugzeuge müssen in Deutschland hergestellt sein und dürfen nur von zugelassenen und gemeldeten Führern geflogen werden; ferner müssen die Flugzeuge tagzuvor, also am 23. August, eingetroffen sein und einen Probeflug von mindestens 10 Minuten Dauer vor dem durch die Veranstalter ernannten Prüfer ausgeführt haben. Der Wettbewerb, zu dem namhafte Preise gestiftet worden sind, sieht folgende verschiedene Flüge vor:

1. Kurvenflug mit Ziellandung, 2. Schnelligkeitsflug mit Landungsabwurf, 3. Höhenflug mit Kurvenigkeitsflug, 4. Geschicklichkeitsflug und 5. Staffellauf.

Der Staffellauf setzt sich aus Motorradfahrer, Flieger, Läufer und Reiter zusammen. Der Motorradfahrer bestreitet die Strecke: Schwelmur — Rixingen, während die Strecke: Rixingen — Neustadt (hört Umfliegen des Turmes der Salzburg) durch den Flieger erfolgt. Abwurf der Meldung über den Turnierplatz durch den

Flieger an einem kenntlich gemachten Punkt, an dem die Läufer stehen müssen. Uebernahme durch den Fahrer und Ueberbringen an einen Reiter außerhalb des Platzes, Umrufen des Turnierplatzes durch den Reiter und Abgabe der Meldung an den Zielflieger.

Da insbesondere die vorbildliche Sportleitung für die sportliche Durchführung der Veranstaltung große Vorbereitungen getroffen hat, darf man dem Verlaufe des Wettbewerbs mit Zuversicht entgegensehen.

30-jähriges Jubiläum des Gewerbevereins christlicher Bergarbeiter.

Am 26. August haben die christlichen Bergarbeiter eine bedeutende Jubiläumssfeier. Es ist der Gedenktag der Gründung des Gewerbevereins christlicher Bergarbeiter. Aber nicht nur das. Die Gründung des Gewerbevereins, August Rüst und Hermann Köster, haben sich um die Organisation der christlichen Gesamtbewegung große Verdienste erworben. Welche waren an dem Zustandekommen des Mainzer Programms der christlichen Gewerkschaften 1899 hervorragend beteiligt. Auch an der Vorbereitung des ersten Kongresses wirkte in hervorragender Weise der Gewerbevereinsgründer August Rüst mit. Das geht auch aus dem Jahrbuch der christlichen Gewerkschaften von 1908 hervor. Darin ist die Vorgeschichte des ersten Kongresses von Wiesbaden und Stierwald niedergeschrieben. Es wird da ausgeführt:

Ein Jahr nach der Gründung der ersten christlichen Gewerkschaft des Gewerbevereins christlicher Bergarbeiter, veröffentlichte Prof. Dr. Hise seine Vorschläge für berufliche Fachabteilungen in den konfessionellen Arbeitervereinen. Die christlichen Gewerkschaften waren ursprünglich in Fluss gekommen. Die Bergleute des Ruhrgebietes hatten den Hangen und Bängen kurzer Hand ein Ende gemacht, und unter Führung von Rüst und Köster den Gewerbeverein christlicher Bergarbeiter gegründet. (Jahrbuch der christlichen Gewerkschaften 1908, Seite 8.)

Es heißt dann weiter, daß auch die christlichen Arbeiter im Siegerland und in Lippe sich organisierten und dem Beispiele der Bergleute folgten. In Duisburg hatten sich die Arbeiter unter Führung Webers vom sozialdemokratischen Verband losgelöst, hielten aber vorläufig noch eine lokale Gruppe. Jeder aber hatte das intuitive Gefühl, daß etwas geschehen müsse zur Verbesserung der Lage der Arbeiter.

Wie aber die Sache anfangen? War das Beispiel der christlichen Bergarbeiter ohne weiteres auf andere Berufe zu übertragen? Diese und andere Fragen wurden in den bestehenden konfessionellen Arbeitervereinen und ihnen nahestehenden Korporationen diskutiert. Es setzte ein harter grundsätzlicher Meinungsstreit ein. Rüst drängte auf eine Zusammenfassung der christlichen Gewerkschaftsgruppen, die mittlerweile in Nord- und Süddeutschland entstanden waren. Auch war es ihm hauptsächlich um eine grundsätzliche Klärung und um einen programmatischen Aufbau zu tun. Dieses Ziel wurde 1899 unter Führung Rüsts in Mainz erreicht. Der Mainzer Kongress schuf für die weitere Entwicklung der christlichen Gewerkschaften eine geistige Grundlage. Der prinzipielle Meinungsstreit war geschlichtet. Angehts dieser Entwicklung stellt das Jahrbuch der christlichen Gewerkschaften in seiner Betrachtung zum Abschluß des Kongresses fest:

„Wie die Bergleute im Ruhrgebiet die Vermittlung der Meinungsverschiedenheiten über die zweckmäßigste Form einer Bergarbeiterorganisation dadurch zerschlugen, daß sie sich unter den Gewerbevereinen christlicher Bergarbeiter auf interkonfessioneller und unpolitischer Basis gründeten, so hatte der christliche Gewerkschaftskongress die Zweifel und Bedenken durch seine Beschlüsse beseitigt.“

Und wir fügen hinzu: Es war im wesentlichen das Werk August Rüst, das hier in Mainz geschaffen werden konnte. Seiner Energie und Tatkraft war es zu danken, daß die christliche Gewerkschaftsbewegung nicht nur eine solide Grundlage erhielt, sondern auch vor allem eine selbständige, unabhängige Arbeiterbewegung wurde.

Im heiligen Land Tirol.

In einer italienischen Familienzeitschrift findet sich ein Aufsatz über „Wogen, die Berle des Alto Adige“, der zwar die üblichen Ueberheblichkeiten und Verklärungslogiken der neuen Herren über das Land Andreas Hofer nicht mißsen läßt, aber auch den Finger auf die Wunde legt, die ihm die italienische Bürokratie geschlagen. Die Mentalität dieser Leute da oben, schreibt der Besucher „Volzanos“, mit ihrer Raueit und ihrem Mißtrauen lasse nur langsame Fortschritte in dem Fusionsprozeß oder wenigstens im herrlichen Zusammengehen von zwei Rassen zu, von denen die herrschende zur beherrschten geworden ist. Aber an dieser Langsamkeit sei auch ein wenig die phänomenale Verklärungslogik schuld, die der Italiener den Sitten und Denkart des Tiroler Volkes entgegenbringe. „Wir haben die etwas mechanische und massive, aber wie ein Chronometer präzise österreichische Bürokratie durch die unlärmige, liebliche, ungeschickte, wenn sie nicht lärmend, liebliche, unbedeutende und oft unaufrichtige wäre. Man hat dort hinauf eine Anzahl Subalternen geschickt, ausgezeichnete Beamte, ausgezeichnete Patrioten, und von den besten Absichten befehle; aber, um es leise zu sagen, wie kann man glauben, daß ein schwefelgelber Sohn des Altera oder des Besessenen diese gute, ehrliche, aber tühliche, langsame und von geradem überlegener Liebe zur Scholle durchblutete Rasse verfehle?“

Bereinstander.

Sp. B. und Bauverein Bochum. Sonntag, den 31. August, vormittags 11 Uhr, Generalversammlung im Evangelischen Vereinshaus, Mühlentstraße. Ausweis: Anteilsschein oder Mitgliedskarte. Der Vorstand.

MAGGI'S Würze sparsam verwenden
weil
sehr ausgiebig!

Handel / Industrie / Verkehr.

Essener Credit-Anstalt Bochum
Wilhelmstraße 20 Fernspr. 4070-4074.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.
(In Billionen Mark.)

Für drahl.	Zu-	22. August	21. August
Auszahl.	eil.	Geld Brief	Geld Brief
Holland	100%	162.79	163.61
Belgien	100%	20.95	21.05
Frankr.	100%	57.85	58.15
Norwegen	100%	67.98	68.32
Dänemark	100%	111.22	111.78
Schweden	100%	18.70	18.80
England	100%	18.96	18.96
Italien	100%	4.19	4.21
Polen	100%	22.79	22.91
Ungarn	100%	22.79	22.91
Schweiz	100%	78.60	79.73
Spanien	100%	55.56	55.84
Portugal	100%	5.92	5.93
Russl.-Slow.	100%	12.60	12.66
Ungarn	100%	5.49	5.54

Bei den Devisenkursen kommen in Betracht für New-York und London eine Einheit, für Amsterdam, Brüssel, Christiania, Kopenhagen, Stockholm, Italien, Paris, Schweiz, Spanien, Prag 100 Einheiten, für Wien und Budapest 10000 Einheiten.

Handels-Wochenchau.

Von unserem Berliner Handelsmitarbeiter.
Die berechtigten Hoffnungen auf die Londoner Konferenz haben in der letzten Woche eine rege Borsentätigkeit herbeigeführt und zu wesentlichen Steigerungen fast sämtlicher Kurse am Effektenmarkt. Ueberraschender Weise hielt jedoch die laufende Woche nicht das, was die Vorwoche versprochen und obwohl nunmehr am Sonntag die Londoner Konferenz günstig abschloß, und zu einem für die deutsche Wirtschaft immerhin halbwegs günstigen Resultat kam, zeigte sich plötzlich ein Umschwung, den man sich auch an der Börse selbst nicht erklären konnte. Auffallend war, daß die Spekulation sich sehr zurückgehalten hat und die Geschäftstätigkeit in der Hauptsache vom besseren Publikum bestritten wurde, das wieder die Richtung zeigte, Börsengeschäfte zu machen und Gewinne an der Börse zu realisieren. Die zögernde Spekulation, die sich freilich schon früher eingezeichnet hat, hat auch in der Hauptsache den völligen Umschwung an der Berliner Börse herbeigeführt, da sie am Montag, Dienstag und Mittwoch zu größeren Verlusten schritt. Immerhin war die Nachfrage aus dem Publikum so groß, daß zumeist die erhöhten Kurse gehalten werden konnten. Aber von einer Stetigkeit am Effektenmarkt war nicht mehr die Rede.

Aus dem Ausland lagen in der vorigen Woche zahlreiche Kaufaufträge vor, in der laufenden Woche dagegen bemerkte man auch viele ausländische Abgaben, denen freilich ebenso viel neue Kaufaufträge entgegen standen. Demnach zeigten die Effektenkurse kein einheitliches Bild und drachte nicht das, was man seit geraumer Zeit erwartet hatte. Infolge des Abschlusses der Londoner Konferenz einen klaren Ausblick auf die einzelnen Kapitale. Eine Entlastung mag vielleicht der Umstand sein, daß die Goldflüssigkeit sich in dem Maße nicht deckt, wie man erwartet und auch das Auslandskapital, das Deutschland zufließen soll, nach recht lange auf sich warten lassen wird. Die deutschen Wirtschaftskreise, die infolge großer Kapitalnot sich auf begrenzte Fristen eingestellt hatten, müssen erleben, daß ihre Kapitalnot nicht richtig gewesen ist, und daß noch zwei Monate mindestens vergehen werden, ehe an Auslandsgeld zu denken ist.

Derweil erhoben sich, trotz des politischen Aufstieges und der Beseitigung erheblicher Schwierigkeiten, die deutschen Zahlungsschwierigkeiten und weitere Einschränkungen in Industrie und Handel sind an der Tagesordnung. Die Abfahrspläne nehmen weiteren Umfang an, da die Kaufkraft im Innern bis auf den Nullpunkt gesunken ist, und die Ausfuhr nach dem Ausland immer noch mit den alten Schwierigkeiten zu rechnen hat.

In den letzten Tagen wird, da der Welttag der Ausfuhr sich mit der Angelegenheit eingehend beschäftigt, die Aufwertungsfrage wieder in den Vordergrund gehoben, und es hat den Anschein, als ob tatsächlich nicht nur die Hypotheken, sondern auch einzelne Staatspapiere, Gelbverbriefungen aus früheren Zeiten und Spareinlagen eine kleine Aufwertung erfahren sollen. Freilich ist das letzte Wort darüber noch nicht gesprochen, und es kann für diejenigen, die heute glauben, wenigstens einen kleinen Teil ihres verlorenen Geldes zu retten, eine kleine Entlastung geben. An der Börse hat es wieder eine Kriegs-Anleihe-Kaufse gegeben, auf das Gerücht hin, daß das Reich sich zur Aufwertung dieser Anleihe verstehen müsse. Die Kriegs-Anleihe allein hielt sich denn auch während der ganzen Woche in aufsteigender Linie, während selbst die großen Werte Abwärts gingen am Ende der Woche erfuhr. Begeht freilich waren alle Effekten, die mit dem Ausland in Beziehung stehen und die direkten Auslandspapiere, soweit sie an der Berliner Börse gehandelt werden.

Der Devisenmarkt liegt weiterhin still und in den Hauptdevisen unverändert. Er wartet auf seine völlige Umgestaltung, die ja infolge der veränderten Lage, in die Deutschland durch die Annahme des Dawesplanes gelangt ist, in nächster Zeit kommen wird.

Düsseldorfer Schrotthölzer.

* Düsseldorf, 21. Aug. Der Devisen war sehr bul. Die Stimmung war freundlich und fest. Umläge kamen zu steigenden Preisen ausstunde.

* Beteiligung des Wintershall-Konzerns bei Ummendorf. Wie mitgeteilt wird, haben die Kaliberwerke Ummendorf, deren Aktienmehrheit sich im Besitz der Wint für Landwirtschaft befindet, ein Abkommen mit dem Wintershall-Konzern getroffen, wonach die Beteiligung

an Ummendorf dem Wintershall-Konzern auf 30 Jahre übertragen wird. Die Verwaltung der Kaliberwerke Ummendorf erwartet aus dem Abkommen befriedigende Ergebnisse. Der Wintershall-Konzern bezahlte für die Übertragung der Beteiligung eine Vergütung, die sich nach den Selbstkosten und den jeweiligen Kaliberpreisen richtet.

* Der deutsche Stahlhandel in Hannover, an dem eine Reihe von rheinisch-westfälischen Güter-Unternehmungen sowie die Deutschen Werke in Völs beteiligt interessiert sind, ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Zur Abwendung des Konkurses ist auf Antrag der Hauptgläubiger zunächst die Geschäftsaufsicht über die Firma angeordnet worden.

* G. W. W. Werke, A.-G., in Kiel. — Kronsberg Güterwerke. Die auf der Tagesordnung einer außerordentlichen Generalversammlung der G. W. W. Werke als einziger Punkt stehenden Neuwahlen zum Aufsichtsrat hängen mit der Übernahme der Aktienmehrheit der Kronsberg-Werke durch die Kronsberg Güterwerke zusammen. In der G. W. W. wird ebenfalls der gesamte bisherige Aufsichtsrat zurücktreten; an seine Stelle werden fünf Verwaltungsmitglieder der Kronsberg Güterwerke gewählt werden. Lediglich der Vertreter der maßgebenden Großbankverbände der Kronsberg-Werke dürfte vom alten Aufsichtsrat wiedergewählt werden.

* Hugo Stinnes Nieder-Rhein- und Delwerke A.-G. in Halle/S. Die Gesellschaft erhielt von Oberbergamt Halle folgende Braunkohlenfelder in der Mark verliehen: „Mittelsie“ in den Gemeindebezirken Alt- und Neubrück und Glemba (R. Großen); „Lachs“ in denselben Bezirken; „Krebs“ in den Gemeindebezirken Lohmisch, Straube und Wölsow; „Melsow 1“ im Gemeindebezirk Melsow und Gutsbeil Oberförsterei Eberswalde (R. Oberbarnim); „Schöpfung 7“ in den Gemeindebezirken Schöpfung und Bietenthal (R. Oberbarnim).

* Kalligewerkschaft Zentrum in Schade. Die Gewerkschaftenvermittlung genehmigte einstimmig die Regularien und beschloß von der Verteilung einer Ausbeute abzusehen. Der Antrag auf Festsetzung einer Vergütung für den Grubenvorstand wurde mit Rücksicht auf die schwierige allgemeine Lage zurückgezogen.

* Bergwerks-Gesellschaft m. b. H. Glinauf Sarnstedt. Die Gesellschaftsverwaltung genehmigte den Jahresabschluß und wählte anstelle des verstorbenen Aufsichtsvorsitzenden Dr. Hammerichmidt, Bankdirektor Wassermann-Berlin neu in den Aufsichtsrat.

* Gewerkschaft der Schieferer-Neufahrt I und Neufahrt II. Die Gewerkschaftenvermittlung, in welcher die Kaliberwerke Neufahrt, Friedrichshall von den 2000 Kugen der beiden Gesellschaften 1920 vertreten, genehmigte den Abschluß und wählte an Stelle des verstorbenen Dr. Hammerichmidt Bankier Dr. Boensgen vom Bankhaus F. Simons in Düsseldorf und außerdem Generaldirektor Meyer vom Verbands Chemischer Produkte in Karlsruhe neu in den Grubenvorstand.

* Bergbau A.-G. Teutonia. Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluß. Kaufmann Wierfeld-Hamburg ist aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

* Papierfabrik Weisbach, A.-G., Düsseldorf. In einer dieser Tage stattgefundenen Aufsichtsratsitzung wurde an Stelle des verstorbenen Herrn Oberbürgermeisters W. W. W. (Düsseldorf) Herr Kommerzienrat Fritz Klages (Essen) zum Vorsitzenden gewählt. Die vom Vorstand vorgelegte Papiermarkt-Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung wurde genehmigt. Der Zeitpunkt für die nächste Generalversammlung der Gesellschaft soll noch bestimmt werden. Zurzeit sind sämtliche Betriebe voll beschäftigt.

* Kalligewerkschaft Wendland. Die Gewerkschaftenvermittlung genehmigte den Jahresabschluß, und setzte die Vergütung für den Grubenvorstand fest.

* Kalligewerkschaft Alsenburg. Die Gewerkschaftenvermittlung genehmigte den Jahresabschluß und bewilligte dem Grubenvorstand für das vergangene Geschäftsjahr eine Vergütung.

Die Großhandelsindexziffer.

Die auf den Stichtag des 19. August berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem Stande vom 12. 8. (120,2) um 0,8 v. H. auf 121,0 gestiegen. Von den Hauptgruppen haben sich die Lebensmittel von 110,4 auf 111,9 oder um 1,4 v. H. davon die Gruppen Getreide und Kartoffeln von 97,8 auf 99,5 oder um 1,7 v. H. erhöht. Die Industriehilfsstoffe blieben mit 138,5 (Vorwoche 138,6) nahezu unverändert; ebenso die Gruppen Kohle und Eisen mit 129,5 und die Hauptgruppen der Einheitswaren mit 138,1, während diejenigen der Inlandwaren von 112,7 auf 113,8 oder um 1,0 v. H. anwuchs.

Berliner Börsenbericht.

Berlin, 22. Aug. Wie in der Vorwoche die Börse trotz aller Zwischenfälle in ihrem Optimismus hinsichtlich des Verlaufs der Londoner Konferenz festgehalten hatte, so tut sie das auch jetzt bezüglich der heute beginnenden entscheidenden Reichstagsverhandlungen über die Genehmigung der Londoner Abmachungen. Sie hofft, daß trotz der offiziell abgelehnten Haltung der Deutschen die Verhandlungen doch die Grundlage für eine Verständigung gefunden wird, worüber in Verbindung mit der Aufwertungsfrage zahlreiche Ansichten zu hören waren. Hinsichtlich der Geschäftstätigkeit wurde zwar allseits Zurückhaltung gewahrt, in der Kursbildung machte sich aber doch Widerstandskraft und im Verlauf ziemlich festigkeit bemerkbar. Die Veränderungen nach oben und unten hielten sich in engen Grenzen und überschritten nur vereinzelt 1 Billion Prozent. Die Stimmung wurde später wieder freundlicher und die Kursabschlüsse teilweise wieder erhöht, wobei es in Mannesmann, Böhmig, Rheinisch und Reichs-Kupfer bei steigenden Kursen zu lebhafteren Umläufen kam. Der Markt der Vorkriegsanleihen war durchweg fest. Zeitweise war der Umlauf in Kriegsanleihen, die vom Ausland gekauft wurde, recht lebhaft. Sie zogen bis 800 an. Der Geldmarkt war unverändert leicht. Am Devisenmarkt war der Bedarf anscheinend infolge der innerpolitischen Spannung etwas größer. Immerhin hielt sich der Bedarf ungefähr die Lage mit den Eingängen.

Berlin, 22. Aug. (Produzentenbericht.) Die in Amerika ziemlich unermittelt eingetragene Abschwächung der Schlußnotierungen machte insofern

Eindruck auf die Preisgestaltung für Brotgetreide, daß bemerkenswerte Preisänderungen nicht zu verzeichnen waren. In Weizen blieb gute alte Ware nach wie vor begehrt und knapp. Neue wird nur wenig angeboten. Das inländische Roggenangebot hat nur wenig zugenommen. Aus zweiter Hand manches am Markt, wobei die Preise etwas nachgegeben waren. In Gerste ist die Lage der letzten Tage unverändert geblieben. Hafer war etwas schwächer und Mehl ruhig.

Getreidemärkte.

* Dortmund, 21. Aug. Znl. Weizen, alte Ernte 22,50-23, neue Ernte 20,50-21, inl. Roggen, alte Ernte 17-17,50, neue Ernte 16, inl. Hafer, alte Ernte 21,50-22, ausl. Weizen 24-27, ausl. Roggen 19 bis 20, ausl. Hafer 18,25-21, inl. Gerste 21-23,50, ausl. Gerste 22-23,50, Weizenmehl 34-34,50, Weizenmehl 30,50-31, Roggenmehl 28,25-29,50, Weizenkleie 12. Die Preise verstehen sich per 100 Kilo waggongefrei Dortmund. — Rauhfruttermittel: Gebäudetes Roggen- und Weizenstroh 1,50. Die Preise verstehen sich per Zentner waggongefrei ostwestfälischer Station.

* Köln, 21. Aug. In der heutigen Börse war die Haltung bei geringem Geschäft ruhig. Preise wurden nicht notiert.

Viehmärkte.

* Köln, 21. Aug. Auftrieb: 16 Kälber, 189 Schafe, 71 Schweine. Preise für 100 Pfund Lebendgewicht in Goldmark (niedrigster und höchster Preis): Schafe 32-48, Schweine 65-83, Kälber wurden wegen geringen Auftriebs nicht notiert. Das Geschäft in Schafen war mit Ausnahme geringerer Tiere lebhaft, in Schweinen lebhaft.

Commerz- u. Privat-Bank Akt.-Ges.

Filiale Bochum, Wilhelmplatz 10.
Telefon Nr. 3572-3577 — nur für Devisen 2963-2964
Telegraph-Adresse: Hanseatic.

Düsseldorf, den 22. August 1924.
Wir sind unter Vorbehalt für
Kohlenkurse
(Kurse in Billionen Mk. Aktien in Billionen %)

Name	Käufer	Verk.	Name	Käufer	Verk.
Admiral	1900	—	Gr. Behw.	8000	9000
Alt. Haas	925	1025	Heinrich	2500	3000
Caroline	1700	1900	John Deim	2500	2600
Car. Max	4750	4750	K. Ludw.	23000	10600
Comat. Gr.	23000	27000	Langenb.	9500	—
Deutschl.	250	300	Moers	—	—
Diergar.	3750	4250	Schür. Ch.	—	2000
Ewald	26000	31000	Ver. Trap.	—	1000
Geckau.	3200	3600	Westfal.	4000	—
Gottsch.	2000	2400	Westfal.	3200	5250
Gr. B.	31000	36000	W. Mev.	—	—

Name	Käufer	Verk.	Name	Käufer	Verk.
Adl. Kohl.	10,50	12,50	Go. & K.	0,00	0,00
Blankenb.	4,50	5,50	Har. Bw.	0,00	0,00
Carl Fr.	1,20	1,40	Westf. B.	0,00	0,00
Lothr. B.	69,00	73,00	Magd. B.	0,00	0,00
Niedr. B.	7,00	8,00	—	—	—

Name	Käufer	Verk.	Name	Käufer	Verk.
Bellern.	875	975	Oscar.	650	750
Bellern. N.	3750	4250	Vesta	2750	3500
Gu. Hoff.	1950	2550	Aktion	—	—
Leunhar.	5250	6000	Zukunft	30,00	32,00
Miehe.	5500	6000	Manst. B.	5,00	5,75

Name	Käufer	Verk.	Name	Käufer	Verk.
Alexand.	4750	5750	Herling.	1750	2000
Altenhal.	300	400	Hildeg.	—	—
Assa	2750	4250	Hildeg.	5000	6000
Belenard.	2500	3250	Hildeg.	1600	1800
Bergm.	5750	6500	Hildeg.	1400	1700
Burbach.	8000	9500	Kaiser.	10250	10750
Carlsf.	2600	3100	Maria	50	70
Carlsf.	350	400	Maria-Lu.	50	70
Carlsf.	2500	3000	Max	50	70
Einigke.	1700	1900	Meimers	375	400
Ella.	—	—	Neust.	6000	—
Erbseng.	—	—	Overhof	—	—
Friedr.	1700	2200	Reinhard	630	425
Friedr.	975	1100	Reinhard	375	375
Friedr.	—	—	S. Weim.	3400	3500
Gebra.	2900	3250	Sulm.	1550	1700
Glocka.	9000	10000	Sulm.	1550	1700
Gr. W.	—	—	Sulm.	1550	1700
Guth.	1750	2000	Sulm.	1550	1700
Habighor.	650	800	Sulm.	1550	1700
Hans. Sil.	2900	3100	Sulm.	1550	1700
Hellgr.	7900	8000	Sulm.	1550	1700
Helmolt.	500	700	Sulm.	1550	1700
Hierf.	1300	1500	Sulm.	1550	1700

Name	Käufer	Verk.	Name	Käufer	Verk.
Adler Kali	22,00	24,00	Krügerhall	8,75	10,25
Altenhal Kali	22,00	23,50	Niedersachsen	7,25	8,50
Hannover Kali	22,00	23,50	Ronneberg	260,00	230,00
Beldburg Vorz.	41,00	45,00	Saalehütte	22,00	24,00
Friedrichshall	00,00	00,00	Wittkeind	5,50	6,75
Kali-Industrie	39,00	42,00	Wittkeind	5,50	6,75

Name	Käufer	Verk.	Name	Käufer	Verk.
Gebr. Alberg	2,50	3,50	Köln-Neussen	0,00	0,00
Allg. Hochbau	0,00	0,00	Langsch. W.	2,50	3,00
Benz	0,00	0,00	Jordung Wagg.	0,00	0,00
Chem. Weltmar	0,00	0,00	Rhein. Auto	0,00	0,00
Dahlbusch	0,00	0,00	Rhein. Linoleum	0,00	0,00
Deutsche Last.	1,10	1,50	Rh.-W. Elektro	0,00	0,00
Dortm. Cement	0,350	0,425	Schachtb.	3,00	0,00
Dortm. Vulkan	0,00	0,00	Schiffw. Koeh	2,10	2,50
Halbach Masch.	0,00	0,00	Stahlw. Becker	0,00	0,00
Hammern Sp.	0,00	0,00	Stank. Becker	0,00	0,00
Hansa Lloyd	0,00	0,00	Wag. alla	0,00	0,00
Kalber. Rhodt	0,00	0,00	Wibag	0,00	0,00
Kö.-Lind. Metall	1,20	1,60	—	—	—

Name	Käufer	Verk.	Name	Käufer	Verk.
Gebr. Alberg	2,50	3,50	Köln-Neussen	0,00	0,00
Allg. Hochbau	0,00	0,00	Langsch. W.	2,50	3,00
Benz	0,00	0,00	Jordung Wagg.	0,00	0,00
Chem. Weltmar	0,00	0,00	Rhein. Auto	0,00	0,00
Dahlbusch	0,00	0,00	Rhein. Linoleum	0,00	0,00
Deutsche Last.	1,10	1,50	Rh.-W. Elektro	0,00	0,00
Dortm. Cement	0,350	0,425	Schachtb.	3,00	0,00
Dortm. Vulkan	0,00	0,00	Schiffw. Koeh	2,10	2,50
Halbach Masch.	0,00	0,00	Stahlw. Becker	0,00	0,00
Hammern Sp.	0,00	0,00	Stank. Becker	0,00	0,00
Hansa Lloyd	0,00	0,00	Wag. alla	0,00	0,00
Kalber. Rhodt	0,00	0,00	Wibag	0,00	0,00
Kö.-Lind. Metall	1,20	1,60	—	—	—

Name	Käufer	Verk.	Name	Käufer	Verk.
Gebr. Alberg	2,50	3,50	Köln-Neussen	0,00	0,00
Allg. Hochbau	0,00	0,00	Langsch. W.	2,50	3,00
Benz	0,00	0,00	Jordung Wagg.	0,00	0,00
Chem. Weltmar	0,00	0,00	Rhein. Auto	0,00	0,00
Dahlbusch	0,00	0,00	Rhein. Linoleum	0,00	0,00
Deutsche Last.	1,10	1,50	Rh.-W. Elektro	0,00	0,00
Dortm. Cement	0,350	0,425	Schachtb.	3,00	0,00
Dortm. Vulkan	0,00	0,00	Schiffw. Koeh	2,10	2,50
Halbach Masch.	0,00	0,00	Stahlw. Becker	0,00	0,00
Hammern Sp.	0,00	0,00	Stank. Becker	0,00	0,00
Hansa Lloyd	0,00	0,00	Wag. alla	0,00	0,00
Kalber. Rhodt	0,00	0,00	Wibag	0,00	0,00
Kö.-Lind. Metall	1,20	1,60	—	—	—

Name	Käufer	Verk.	Name	Käufer	Verk.
Gebr. Alberg	2,50	3,50	Köln-Neussen	0,00	0,00
Allg. Hochbau	0,00	0,00	Langsch. W.	2,50	3,00
Benz	0,00	0,00	Jordung Wagg.	0,00	0,00
Chem. Weltmar	0,00	0,00	Rhein. Auto	0,00	0,00
Dahlbusch	0,00	0,00	Rhein. Linoleum	0,00	0,00
Deutsche Last.	1,10	1,50	Rh.-W. Elektro	0,00	0,00
Dortm. Cement	0,350	0,425	Schachtb.	3,00	0,00
Dortm. Vulkan	0,00	0,00	Schiffw. Koeh	2,10	2,50
Halbach Masch.	0,00	0,00	Stahlw. Becker	0,00	0,00
Hammern Sp.	0,00	0,00	Stank. Becker	0,00	0,00
Hansa Lloyd	0,00	0,00	Wag. alla	0,00	0,00
Kalber. Rhodt	0,00	0,00	Wibag	0,00	0,00
Kö.-Lind. Metall	1,20	1,60	—	—	—

Unnotierte Werte					
Gebr. Alsberg	2.50	3.50	Köln-Neussen	00.00	00.00
Allg. Hochbau	0.00	0.00	Langsch. Walz	2.50	3.00
Benz	0.00	0.00	Jordung. Wagg.	0.00	0.00
Chem. Weitmar	0.00	0.00	Rhein. Auto	0.075	0.12

Aus Literatur und Geisteswelt

Anna Bouleyn!

Die Königin Katharina ist schön.
Nicht schöner, als sie, ist Anna Bouleyn.
Und sieht sie der König, dann wagt sein Blut;
Und Anna versteht seine Wille gut.
Der Königin Dame ist Königin.
Hoch war der Einzug, groß der Gewinn.
Nun ist sie die Herrin von England,
Dazu die Schönste im Lande genannt.
Du schöne Königin nimm Dich in acht.
Die Dich sieht als Ehrenbarte bewacht,
Jane Seymour, ist schön, fast schöner als Du;
Und schon wirt der König ihr Wille zu.
Im Hofe des Tower steht das Schloß.
Zum letztenmal heist Anna zu Gott.
Ein dumpfer Schlag, und die Fägel verhängt,
Zur Hochzeit nach Wolf-Hall der König sprengt.

W. Sünnebeck

Eine Belehrung zur deutschen Kunst.

Die Reizung der deutschen Kunst und Kunstgeschichte war vor dem Kriege nach dem Ausland gerichtet. Der alte Charakterzug des Deutschen, die Ausländer, äußerte sich in einer Nachahmung des französischen Impressionismus und in hingebendem Studium hauptsächlich italienischer Kunst. Das letzte Jahrzehnt hat uns in dieser Beziehung einen Umsturz gebracht, dessen hohe Bedeutung noch nicht genügend gewürdigt ist: die Belehrung zur deutschen Kunst. Die besten unter unseren Expressionisten haben die Auslandsreisen der Romantik und Gotik an, und die Kunstforscher entdecken die so lange wenig beachtete Kunst der Heimat.

Diese Befahrung der Forschung auf die nationalen Schätze kommt erfolgreich zum Ausdruck in dem Beitrag, den der berühmte Rembrandt-Biograph, der Heidelberger Universitätslehrer Karl Neumann, zu dem von ihm selbst in Leipzig erschienenen Sammelwerk „Die Kunstwissenschaft der Gegenwart in Selbstdarstellungen“ beigetragen hat. Während andere der Gelehrten, die sich über ihre geistige Entwicklung äußern, den universalistischen Zug betonen, schilbert er die für unsere Zeit so bedeutsame und bedeutsame Abkehr von den Idealen des 19. Jahrhunderts und die Entdeckung einer neuen Welt, des germanischen Genies, die ihm im Studium Rembrandts aufging. Als Schüler Rembrandts wurde er in der Verehrung für Antike und Renaissance, für italienische Natur und romanische Harmonie erzogen. „Im Gange war mir der Norden um jene Zeit verfallen“, schreibt er, „und ich pflegte auf alljährlichen Reisen nach Italien nach der Schweiz zu laufen, weil meinem italienischen Empfinden die große Monumentalität der Vierwaldstätter See unheimlich vorkam, und erst die feineren Landschaften des Südens und die starken Umrisse der Pinien und Zypressen meinen „Schönheits“ ansprachen.“

Vor dem Rembrandt der Kaiserliche Galerie ging ihm dann eine neue Welt auf. „Damit wurde nun mein Leben in zwei Hälften geschnitten, und ich wurde geneigt, wie Wobmann im Koran, mein Leben der Erleuchtung“ als „Zeit der Unwissenheit“ anzusehen. „Sehr treffend schildert Neumann die Verklärung, in die damals der deutsche Kunstschaffende verfallen war: „Ich hatte ein stilles Grauen vor einer Kunst, die die Wirklichkeit nicht vergesse, die dem Sätzlichen und Bösen so breiten Raum gab und deren Erbauungslosigkeit und Härte „Maß und Harmonie“ fehlte. Kurz, ich plätschete mit halber Oberflächlichkeit in den romanisch-antiken-klassischen Gewässern, als normales Produkt deutscher Durchschnittsbeziehung, die das „vornehme“ Fremde dem heimlich-Nordischen vorzieht, die das „Sätzliche“ als eine Krankheit und als „Augenschmerz“ ablehnt und Kunst mit dem schmeicheln „Schönen“ gleichsetzt.“

Neumanns großartiges Buch über Rembrandt ist das erste bedeutende Zeugnis der Umstellung der Kunstgeschichte. Aber auch für die lebende Kunst und die Museen ergeben sich daraus neue Folgerungen. „Nicht nur“, schreibt Neumann von der Jahrhundertausstellung 1907, „wie Herr von Schöb, als wir ein und das andere Mal durch die Räume gingen, vor dem Bildnis Rembrandts aufleuchtend und mir sagte, das sei Kunstgewerbe, aber nicht Kunst. Für die tiefe Verwundtheit dieser Kunst mit den alten Deutschen des 15. und 16. Jahrhunderts regte sich nichts in ihm: bei all seiner Begabung stand er völlig unter dem Terrorismus des impressionistisch-französischen Hauptquartiers in Deutschland. Man kann über Monet und Van Gogh, wie man mag, in jeder Sammlung deutscher Kunst haben sie einen Fremdkörper.“ Auch in den Museen alter Bilder wurde der deutsche Kunst die Unschönheits-Rolle zuteil. „Dass Kunst ein Organ nationalen Lebens ist, daß man es den kapitalistischen Sammlern notgedrungen überlassen muß, ihre Befähigung mit Rücksicht auf die internationalen Ausstellungen aufzugeben, daß die Kunstgeschichte die Aufgabe hätte, voranzugehen, die Gewissen zu rühren und zu erziehen, statt ihre Segel vor jeden exotischen Wind zu spannen, der aus Ostasien oder der Negerwelt Afrika bläst, in diesen mangelnden Einsichten und in der Gottverlassenheit des sog. Kunstwillens zeigen sich schwer krankhafte Zustände.“

Wollen wir eine nordische Kunst, so müssen wir so lange auf den Kunst anderer Kulturkreise verzichten, bis gelernt ist, was unsere Kunst und was fremde Kunst ist und bis die Grenzen des eigenen Reiches sich fest und wissenschaftliche Meinungen beschränkt. Das Eigentümliche deutscher Kunst aber erkennt man nach Neumann am besten aus ihrer mittelalterlichen Gestalt, die durch die früheren Renaissance-Vorurteile verunkelt war. „Das nie genug zu bewundernde Wachstum der griechischen Kunst erstreckt sich nicht über mehr Jahrhunderte als bei uns romanische und gotische Kunst. Sie wuchs nicht, so man vergleicht, eine längere, in sich geschlossenen verlaufenden Kunstperiode, als bei uns vom 11. bis 16. Jahrhundert, vom Späteren Dom bis zu Holbeins Totentanz. Dauer und Kraft dieser Kunst genügen völlig, ihr Wesentliches erkennbar zu machen, und zu diesem Wesentlichen gehört die Einheit in ihre Einheit.“

Goethe als Pflanzenzeichner.

(Zum 28. August.)

Goethes unbegreifliche Allseitigkeit strahlt auf alle Gebiete geistigen Schaffens ihre Leuchtkraft aus, deren Glanz wir heute, da wir seinen 175. Geburtstag be-

gehen, besser und tiefer bewundern, als es die Zeitgenossen vermochten, die ihm noch zu nahe standen. So ist denn auch heute sein naturwissenschaftliches Schaffen, das man früher mehr als Schürle und Liebhaberei aufnahm, in die Harmonie seines Lebenswerkes eingegliedert, und besonders seine botanischen Studien eröffnen uns einen neuen Zugang zum innersten Kern seines Wesens. Nun hat Goethe nicht nur mit Worten seine Erkenntnisse von der Einheit der Pflanzenwelt niedergelegt, sondern er hat sie auch in Zeichnungen festgehalten, die bis vor kurzem fast völlig unbekannt waren.

Die bildliche Erläuterung seiner „Metamorphose der Pflanzen“ blieb bei der endlichen Ausgabe leider zurück, obwohl er sie in der ersten Ausgabe 41 Jahre vorher verheißt hatte. Es ist den Nachforschungen des Berliner Staatsbibliothekers Dr. Julius Schuster zu danken, daß die Pflanzenzeichnungen Goethes aus dem Dunkel des Nachlasses hervorgehoben wurden, und heute laut von dem Genie ihres Schöpfers zeugen. Schuster, der das Originalbildwerk zur „Metamorphose“ in einem foliaren Druck herausgegeben hat, erläutert im neuesten Heft des „Kunstwanderers“ die Bedeutung der botanischen Zeichnungen in seinem Lebenswerk. „Es wäre tragisch zu nennen“, schreibt er, „wenn die Darstellungen des besten Auges für die Welt, die durch Form und Farbe erschöpfend wird, verschollen wären, und Goethes Klage, über diese Gegenstände fragmentarisch und unzulänglich, weil bildlos, zu handeln, wäre auch die unsere. Glücklicherweise ist dies nicht der Fall. Goethes botanisches Bildwerk ist jetzt in einer Vollständigkeit gefunden und bekannt geworden, die jedem anschaulich macht, was nicht jedem in der Natur vor Augen gefasst werden kann.“

In der Weimarer Landesbibliothek fand sich, bisher ganz unbeachtet, der Atlas aus dem ersten Handzeichnungsband der Ausgabe der „Metamorphose“ von 1831, den Goethe in seinen hinterlassenen Aufzeichnungen als „Großes Portefeuille“ bezeichnet. Das Bildwerk entstand in der Zeit von Ende August bis Ende November 1830 und umfaßt 11 Tafeln in größtem „folio“, die unter der Leitung von Goethe von dem Weimarer Maler Eduard Starck dem Jüngeren ausgeführt wurden. Das Werk ist noch heute für den Botaniker vorbildlich, für den Künstler belehrend und offenbar die größte Goethe'sche Gestaltungskraft auch auf diesem Gebiet. Einige der Originalplatten, die hier abgezeichnet sind, liegen sich noch in Goethes botanischen Sammlungen nachweisen.

Besonders reizvoll ist es, mit dem fertigen Werk die Skizzen zu vergleichen, die Goethe ursprünglich für die „Metamorphose“ angefertigt hat. Da werden z. B. auf der italienischen Reise gewisse Pflanzenformen in den feinsten botanischen Einzelheiten festgehalten. Das klassische Beispiel für die Verbindung wissenschaftlicher Beobachtung und künstlerischer Form ist Goethes „Blütenzeichnung der Igel“, durchgewachsenen Rette aus Rom 1787, deren Beschreibung in der „Metamorphose“ einen eigenen Abschnitt einnimmt. In dieser Rette fand Goethe alle seine Gedanken vor, die ihm damals über die Metamorphose der Pflanzen aufgingen, und so ist hier ein ehrwürdiges Denkmal Goethe'scher Naturforschung und Naturanschauung aufgefunden.

Während die Zeichnungen aus der Zeit der italienischen Reise noch die etwas feinsten Strichmotive des italienischen Freundes Philipp Jakob Roemer zeigen, ist in den wunderbaren Aquarellen der späteren Weimarer Zeit der Stil viel freier, und manche von ihnen, wie die Skizze zum Aufbau des Weinsacks oder das Aquarell der durchgewachsenen Rette, gemahnen geradezu an Dürers Pflanzenbilder. So ist uns in diesen botanischen Zeichnungen, nur einem kleinen Nebenfließen des ungeschulten Stroms der Goethe'schen Welt, doch ein Zugang zu den tiefsten Offenbarungen seines Genies erschlossen.

Der Schöpfer der klassischen Philologie.

Den „Fürsten der Philologie“ haben seine Zeitgenossen Hr. Aug. Wolf genannt, den genialen Freund Goethes und W. v. Humboldts, der am 8. August 1824, fern von der Heimat, auf einer Reise nach Pisa in Marcellino starb und auf dem dortigen Friedhof bestattet liegt. Der frühere Wunderknecht, der nach reichem Durchleben des Gymnasiums der erste „Studius“ Philologie Deutschlands und der Welt überhaupt wurde und dann später der klassischen Philologie ihre selbständige Stellung unter den Wissenschaften eroberte, war nicht nur ein großer Lehrer und Gelehrter, sondern er ist uns mehr als einer der großen Förderer der Kultur, der neuen fruchtbaren Samen in den Boden der Geistesgeschichte sante.

Es ist ja kein Zufall, daß die klassische Philologie, die Kunde von dem Wesen und Wort des Altertums, ihre Schwingen entfalten konnte zusammen mit dem Aufzuge unserer klassischen Dichtung, und diese Verknüpfung in der Schönheitswelt des Hellenentums ist durch keinen mehr gestört worden als durch diesen Philologen, der über dem Wort nie den Sinn, über den Buch nicht das Leben vergaß. Wilhelm von Humboldt bekannte sich stets dankbar als sein Schüler, und wenn er die deutsche Wissenschaft auf die einjährige Höhe der tiefsten Erkenntnis führte, so war ihm durch Wolf der Weg für die geheimsten Zusammenhänge der Natur geöffnet worden. Aber auch Goethe bekannte, daß „ein Tag mit dem Manne auszubringen, ein ganzes Jahr gründlicher Belehrung eintrage“, und er feierte den Verfasser der berühmten „Prolegomena ad Homerum“ als den Vorkämpfer der Zeitlichkeit, „der, endlich vom Namen Homeros löst uns befreit, uns auch ruft in die vollere Bahn.“

Der Briefwechsel zwischen Goethe und Wolf ist das kostbare Zeugnis der schönsten Beziehung deutscher Arbeit durch wissenschaftliche Forschung; Goethe ist nicht nur durch die Kenntnisse des Altertums, die ihm der „Heros“ der deutschen Philologen“ eröffnete, dazu ermutigt worden, uns „Hermann und Dorothea“ und das großartige Wortkunstwerk der „Achilleis“ zu schenken, sondern er ist durch ihn in der neuen Richtung seines klassischen Schaffens befestigt worden.

Wolf hat sein Bestes als Lehrer während seiner 23-jährigen Professur in Halle geleistet. Er wurde der unbefruchtete Meister, dessen Schüler dann im 19. Jahrhundert die Philologie so großartig ausbildeten. Goethe, der 1805 seinen Vorlesungen hinter einer Tapetenröhre zuhörte, fand darin „eine aus der Fülle der Kenntnis hervortretende feine Lieberlieferung, aus arabischem Wissen mit Freiheit, Geist und Geschwindigkeit über die Zuhörer verbreitende Mitteilung.“ Die Wirkung als Schriftsteller lag dem geistvoll-energievollen, mit dem tiefsten innerlich ringenden Manne weniger, und so ist denn auch seine berühmteste Schrift, in der er die homerischen Gedichte für die Lieber verschiedener Nationen erklärte, nur eine Gelegenheitschrift geblieben.

Seine Anschauung, daß die „u“ unsterblichen Werke nicht von einem Dichter verfaßt sein könnten, fand bereits damals bei den Dichtern, zuletzt auch bei Goethe, Ableh-

nung, wurde aber von der Wissenschaft als Dogma anerkannt. Heute ist der alte Homer wieder in seine Rechte als schöpferisches Genie eingesetzt, aber der Gedanke Wolfs hat lange auf die ganze Philologie, auch auf die Betrachtung des Nibelungenliedes, Einfluß gehabt.

Von bleibenderem Wert ist die großartige „Darstellung der Altertumswissenschaft“, die Wolf in der ersten von ihm herausgegebenen philologischen Zeitschrift, dem „Museum der Altertumswissenschaft“, veröffentlichte und die in einem Umriß das ganze Gebiet der klassischen Philologie aufzeigt, die möglichst vollständige Erkenntnis des gesamten Lebens der Griechen und Römer als letztes Ziel der Altertumstudien hinstellt. Wolf ist in der Betonung des Griechischen den entscheidenden Schritt von der Verehrung des Römertums zum Verständnis der Hellenenwelt. Er schuf die Grundlage für das höhere Bildungswesen in Preußen und war an der Gründung der Berliner Universität entscheidend beteiligt.

Es waren zum nicht geringen Teil seine Gedanken, die sein Schüler Wilhelm von Humboldt in der Reorganisation des deutschen Bildungswesens nach dem Zusammenbruch von 1806 verwirklichte. Wolf selbst wurde damals aus Halle nach Berlin versetzt, aber die Vollkraft seines Schaffens war bereits gebrochen. Immer mehr traten in dem großen Gelehrten, der sich regernd aus seinem „Bücherstube“ zu befreien suchte, die absonderlichen, krankhaften Züge hervor. Seine Zanklust, seine Eitelkeit, sein Widerstand gegen steigende sich ins Untragbare, und Fellers launige Schilderungen seines Unwesens in seinen Briefen an Goethe zeugen nur noch eine Karikatur seines einst so genialen Feuerwerks.

Schillers Badereise.

Schillers Leben war ein ewiger Kampf mit seinem Körper, dem er mit helbenhaftester Anspannung die Kräfte zur Gestaltung seines Lebenswerkes abrang. Dieser heroische Idealismus nahm sich nicht Zeit, um ins Bad oder in die Sommerfrische zu gehen, sehr im Gegensatz zu seinem großen Freunde Goethe, der aus seinen Reisen sich neue Jugend gewann. Um so ergreifender und rührender ist die einzige Badereise, die Schiller unternommen und der wir die längere Erzählung seines teuren Tiefsins verdanken. Es war in jenem traurigen Jahre 1791, als ihm gleich zu Anfang ein furchtbarer Anfall seines alten Leidens, der Brustschmerz, Monate lang niederwarf, im Mai ihn ein Rückfall an den Rand des Grabes brachte und schließlich keine andere Rettung mehr schien, als daß er die heilenden Quellen von Karlsbad aufsuchte. Schiller reiste nicht gern; die äußeren Hindernisse waren ihm lästig, und schon die Vorbereitungen betrie er „etwas geniemäßig“. Deshalb hat er überhaupt selten „ausgespart“, und die einzige größere Reise außer der nach Karlsbad war der Besuch der Heimat 1793, wo er sich erholen und die Tage der Kindheit wieder erleben wollte.

Fund, der ihn vor dem Antritt dieser Reise beobachtete, schreibt darüber: „Sie kennen ja meine Art, auf der Stelle für jedes Hindernis eine Lustlust zu finden, und dann gleich nicht mehr daran zu denken. Romisch war es indessen, wie glücklich dies Benehmen auf die Menschen, die einem sonst längere Reisen so sehr verbittern, auf Fuhrleute, Aufwarter, Frachtkärner u. i. v. w. wirkte. Er schloß in sofernebarsten Blick; daß die Kerkel groß werden könnten oder Geld erpressen wollten, fiel ihm gar nicht ein; sie waren ihm gutmütige Dummköpfe, denen er mit seinem guten Rat beistand, damit sie wußten, wie sie Reise, Fracht, Zahlung, u. v. v. einrichten sollten. Raum war die neue Schwierigkeit mit vielen Dingen, mit Wonn und Aber herausgefordert, so hatte er gleich auf der Stelle 10 Gegenmittel und blieb dabei so guter Laune, daß die Grobans völlig vernarrt nach Hause gingen, um in einer Stunde wieder zu kommen, neue Schwierigkeiten zu machen, und eben so wieder abgefordert zu werden.“

Bei seiner einzigen Badereise war Schiller viel zu schwach, um etwas vorzubereiten und sich selbst um die Dinge zu kümmern. Seine Frau und deren Schwester Karoline begleiteten ihn, und außerdem hatte ihm sein bewährter Jenseiter Arzt Dr. Starck einen seiner Gehilfen Dr. Cide als medizinischen Beistand mitgegeben. Dieser hat ausführlich über Schillers Badereise berichtet. Der Dichter litt an heftigen Brustschmerzen und bedurfte bei den Anfällen eines starken Beistandes. Cide, „musste während der Reise dem Patienten im Wagen gegenüber sitzen und denselben, wenn er bei heftigen asthmatischen Anfällen zurücklief, an den Händen emporziehen, wobei Schiller stets selbst die Hände entgegenhielt.“

Am ersten Juli 1791 kam er in Karlsbad an und nahm eine bescheidene Wohnung in einem Gasthof dritten Ranges „Zum weißen Schwan“. Mit Eifer gebrauchte er die Brunnenkur. „Wenn wir es als gewöhnlich annehmen“, schreibt sein Freund und Verleger Göthe, der damals auch in Karlsbad weilte und den Dichter in seinen dürftigen Verhältnissen mit Geld versorgte, an Wieland, „so ist die Erfahrung, daß Schiller 18 Wochen täglich ohne den mindesten äußeren Erfolg seit 18 Tagen trinkt, allein hinlänglich, alle seine Freunde mit der schönsten Hoffnung zu beglücken. Das ist aber nicht alles. Er kam so schwach hierher, daß er eine kleine Anhöhe nicht steigen konnte. Seitdem hat ich ihn schon über einen sehr beschwerlichen Berg geführt, und heute ist er ziemlich schnell gelaufen, ohne daß er darauf achtgab.“

Der berühmte Dichter der „Mäuser“ und des „Don Carlos“ erregte Aufsehen, wenn er über den Kurplatz ging: „Ein langer, hagerer Mann mit rötlichem Haar, Sommersprossen im Gesicht, angetan mit einem blauen Frack und gelben Handschuhen, dem so. Wertherkostüm, wie es damals eben Mode war.“ Gern ritt er auf einem Gel spazieren, und so hat ihn der Maler Joh. Chr. Reinhardt in einem lustigen Bild festgehalten, sitzend auf dem Grottenrand und behaglich sein Pfeifen schmauchend, mit breitem Kreppehut und dem Pfeifstiel in der hohen Stiefel. Sobald er sich mehr erholt hatte, unternahm er größere Ausflüge in die Umgegend und schloß reiche Anregungen aus dem historischen Boden Böhmens für die Geschichte des Dreißigjährigen Krieges und des „Wallenstein“ die ihn damals beschäftigten.

Während er so in Karlsbad neue Kräfte wieder gewann und unterhaltliche Werke in seinem Geiste gestaltete, verbreitete sich durch ganz Deutschland die Glosse, der „Liebling der deutschen Muse“, der Hofrat von Schiller sei gestorben. Was nach Kopenhagen drang die Kunde, wo der Dichter Baggenfens jene berühmte Totenfeier veranstaltete, die dann nach Aufführung der fälschlichen Nachricht die hochherzige Unterstü-

zung Schillers durch den Herzog von Augustenburg und den Grafen Schimmelmann zur Folge hatte.

Aus Theodor Fontanes Dichterwerkstatt.

Theodor Fontane, der erste Meister des modernen Wirklichkeitsromanes, hat auch bei seinen geschichtlichen Erzählungen bereits einen Realismus entfaltet, der vorher dem historischen Roman fehlte. Ihm kam es darauf an, auch die Geschichte persönlich zu erleben und sich eine intime Anschauung zu verschaffen, für die er besonders die Anekdoten benutzte. Wie Fontane als historischer Romanautor arbeitete, das enthält Eduard Verend in einem überaus aufschlußreichen Aufsatz der „Deutschen Rundschau“, in dem er die geschichtliche Grundlage seiner Erzählung „Schach von Wuthenow“ behandelt. Diese Erzählung aus der Zeit des Regiments Gensdarmes“, die den Geist der nachdrücklichen preussischen Armee in einem Charakter spiegelt, bietet eine feine psychologische Vertiefung des Geschichtsbildes, die bereits auf die Seelenanalyse seiner modernen Romane hinweist.

Der Rittmeister Schach von Wuthenow, einer der glänzendsten Kavaliere des Berliner Hofes, macht zugleich der geistreichen Frau von Crahen und ihrer anmutigen, aber podennarigen Tochter den Hof. In einer schwachen Stunde vergißt er sich mit der unehelichen Tochter, wird nun gezwungen, sie zu heiraten, kann aber den Fluch der Schmach, der für ihn, den schönen Mann, aus dieser Verbindung erwächst, nicht ertragen und erschießt sich sofort nach der Hochzeit. Fontane hat selbst erzählt, daß er diese Geschichte einer Erzählung seiner alten Freundin Mathilde v. Hoyer verdanke, die in der Geschichte der mächtigen Adelsfamilien sehr bewandert war.

Einen geschichtlichen Vorfall nachzuweisen, war bisher nicht möglich. Verend weist auf die Figur der Kammerdame Crahen hin, der Frau eines Bankiers, die zu König Friedrich Wilhelm II. bei ihrer Hochzeit im Jahre 1777 als Lakai aufwartete, weil er auf diese Weise bei dem Fest der von ihm leidenschaftlich geliebten Braut anwesend sein konnte. Diese galante Dame hatte eine „zwar häßliche, aber feine und höchst gebildete Tochter“. Über den Heiden der Geschichte, den Major v. Schach, berichten die Erinnerungen der Gräfin Sophie Schwerin, und ausführlich hat sich mit ihm Barnhagen in einer Charakteristik beschäftigt, die später in seinen „Denkwürdigkeiten“ veröffentlicht wurde. Schach gehörte zu den leichtsinnigsten und elegantesten Offizieren der preussischen Armee. Die Kunst eines Erbkönigs soll er sich dadurch verlernt haben, daß er bei einem nächtlichen Gang durch Berlin die Schatten der Laternenpfähle für Minnefeue ausgab und den kurzschichtigen Anteil sich völlig außer Atem springen ließ.

Nach der Katastrophe von Jena wurde er mit seinem ganzen Regiment gefangen genommen. Als er mit den anderen Offizieren auf Befehl Napoleons in der Berliner Garnisonstraße eingesperrt wurde, schrieb er an den Kaiser, daß er den schmählichen Tod einer solchen Schande vorziehen würde, worauf Napoleon folglich Befehl zu seiner Befreiung gab. Er veranfaßte als erster in Berlin 1797 ein Wiedererleben. Barnhagen berichtet, daß der entlassene und in Not geratene Offizier 1815 sich dem französischen Vizekönig von Crahen näherte, um sie ihres Geldes wegen zu betören. Er scheint aber dann doch nicht über Herz gebracht zu haben, diesen Schritt auszuführen, und entließ sich.

Fontane hat diese Vorgänge „frei behandelt“ und mit höchster Feinheit zu einem Spiegelbild der großen geschichtlichen Ereignisse geformt. Er befaßte die fragwürdige Vergangenheit der Frau von Crahen, verließ der Tochter nach einem Motiv in dem ein dieselbe Zeit behandelnden Roman von Georg Haeffels Bodenbarben, um auf diese Weise die Schicksale symbolisch zu gestalten, und bereite vor allem den Charakter des Helben. Er machte aus dem leichtfertigen Schwärmer eine ernste, feierlichere Natur, bei der von Spiel und Schülern keine Rede ist, und so konnte er desto klarer den fälschlichen äußerlichen Erbgang herausarbeiten, der damals in der preussischen Armee herrschte. Er verlegte die Katastrophe, die erst nach dem Freiheitskrieg sich ereignete, in die Zeit von 1806, weil nur so der tragische Hintergrund des Zusammenbruchs gegeben war, von dem sich das Schicksal des Helben abheben sollte. Bis in die feinsten Einzelheiten der feilischen Motivierung, der Namensgebung, der Verwertung geschichtlicher Nebenfiguren hat er die ihm überlieferte Geschichte neu durchgebildet und sie so zu einem Werk gestaltet, in dem das Zufällige eines interessanten Falles in die Ewigkeitsperspektive großer geschichtlicher Zusammenhänge gerückt ist.

Kurze Mitteilungen.

Ein asiatisches Museum in Moskau. Troßdem Rußland zum großen Teil ein asiatischer Staat ist, fehlten doch bisher größere Sammlungen asiatischer Kunst dort vollständig. Um diesen Mangel abzuheben, ist jetzt in Moskau ein neues Museum „Asiatische Kabinette“ gegründet worden, das im Erdgeschoß der damaligen Straganooff-Kunstschule in geschmackvoller Weise aufgestellt und der Öffentlichkeit übergeben wurde. Wie der Moskauer Berichterstatter des „Cicerone“ meldet, entstammt der vorläufige Besitz dieses asiatischen Museums einigen nationalisierten oder käuflich erworbenen Privatansammlungen sowie andern Museen, in denen sich einzelne Werke vorfinden. Der Bestand ist bisher noch nicht hervorragend, doch ist ein guter Grundstock gegeben, der zur Erweiterung und Vervollständigung einladet, und die Hauptzweige asiatischer Kunst sind vertreten. In einzelnen Abteilungen finden sich auch erstklassige Sachen, wie Miniaturen aus der Sammlung des verstorbenen Peter I. Schischastin, sowie altperische Fayencen, chinesische Keramik und Gemälde.

Das Porträt der ältesten Frau. Der Nationalen Porträt-Galerie in London ist ein Bildnis der Gräfin von Desmond überwiesen worden, das weniger durch seinen Kunstwert als durch Bedeutung ist, daß die Gräfin die älteste Frau war, von der wir Kunde besitzen. Ihre Lebensjahre 1604 steht fest, und ebenso weiß man, daß sie 1505 die zweite Gattin von Thomas Fitz-Thomas, dem 12. Earl von Desmond wurde. Da sie damals bereits 41 Jahre gewesen sein soll, so läßt man auf ein Alter von 140 Jahren. Nur von zwei Personen ist uns seit der christlichen Zeitrechnung überliefert, daß sie länger lebten als die Gräfin, nämlich von Henry Jenkins, der 1670 mit 179 Jahren starb, und von Thomas Paar, der 1635 mit 152 Jahren das Zeitliche segnete.

LZ-
Mitteilungen
Preise.
szanka
Kaufhaus Clemens

